

1|17 Januar-März

CVJM MAGAZIN



LEITBILD



04 Brief

Christi

Matthias Kerschbaum

06 Ihr seid

ein Chor

Michael Götz

10 Einheit ist

geschenkt!

Und andere
Ermutigungen

14 Entdecke

die **Richtung**

Martin Schmid

WWW.CVJM-BAYERN.DE

IMPRESSUM

CVJM-Landesverband Bayern e.V.
Schweinauer Hauptstraße 38
90441 Nürnberg
0911-628140
info@cvjm-bayern.de
Vorsitzende: Carola Welker

Redaktion: Michael Götz,
Gunder Gräbner, Helge Halmen
Layout, Grafik: Helge Halmen
Bilder: CVJM-Bilderarchiv oder Bilder
mit freien Lizenzen, falls nicht anders
gekennzeichnet.
Inhaltlich verantwortlich ist der
Vorstand des CVJM-Landesverbandes
Bayern e.V.
Druck: Dezember 2016
Druckerei Müller
Johannes-Gutenberg-Str. 1
95152 Selbitz
Auflage: 10.000

Wir freuen uns über Leserreaktionen,
Kritik, Berichte und Anregungen.
Bitte senden Sie diese an Helge
Halmen, presse@cvjm-bayern.de.
Redaktionsschluss für die kommende
Ausgabe „NA@HBAR“
ist der 28.01.2017.

Den CVJM-Landesverband Bayern
e. V. gäbe es nicht ohne die 107 Orts-
vereine mit 12.000 Mitgliedern und
3.500 ehrenamtlichen Mitarbeiter-
innen und Mitarbeitern. DANKE!

Grundlage aller CVJM-Arbeit ist die
„Pariser Basis“ von 1855:
„Die Christlichen Vereine Junger Men-
schen* haben den Zweck, solche jun-
gen Menschen* miteinander zu ver-
binden, welche Jesus Christus nach
der Heiligen Schrift als ihren Gott und
Heiland anerkennen, in ihrem Glau-
ben und Leben seine Jünger sein und
gemeinsam danach trachten wollen,
das Reich ihres Meisters unter jungen
Menschen* auszubreiten“.

* ursprünglich „Männer/-n“

Weitere Infos, Berichte und
Bilder auf Facebook und
unserer Internetseite
www.cvjm-bayern.de



INHALT

kontakt |
zum
Thema



04
**Brief Christi – Sich gegenseitig
aufbauen in der Liebe**
Matthias Kerschbaum

kommunikativ |
Nachrichten
aus den Ortsvereinen

kongruent |
Nachrichten
aus dem Landesverband

konvex |
Nachrichten
DJ Europa | Welt

kompakt

klipp und klar |
Schlusswort

16 JuMiKo im Frankenwald. Werner Baderschneider
CVJM Ansbach: Christian Schlotterbeck ist neuer Jugendreferent.
CVJM Rednitzhembach: Neuer Vorstand, Johannes Ziegler
17 CVJM Münchberg/Nürnberg: Zeitzeugen guter Beziehungen. L. Schroll
CVJM Augsburg: Neues CVJM-Haus eröffnet.
CVJM Schauenstein: 5. Bobby-Car-Rennen. Hermann Fraas
18 Gebetskarte der „Regio“ Schwaben. Alle schwäbischen Vereine.

20 Was uns bewegt: Aktuelles aus dem Gesamtvorstand des Landes-
verbandes. Bertram Unger / **Im Zeichen der Burg.** Hans-Helmut Heller
21 CVJMpro: Ich bin *pro*. Volker Stößenreuther
CVJM-Archiv. Walter Gaube / **Wir gratulieren zur Hochzeit.**
CVJM-Gästehaus in Bergen verkauft. Hans-Helmut Heller
22 Burkhardt Weber heimgegangen. Michael Götz
Brückenbauer auf dem Leitungs- und Vorstandekongress.
Wir gratulieren zum Geburtstag.

23 CVJM Deutschland:
Hansjörg Kopp neuer Generalsekretär.
REFO.BEACH braucht dich und mehr Refo.
30 Jahre TEN SING in DEUTSCHLAND.

24 Überregionale Veranstaltungen und Angebote.
Ortsvereins-Termine in deiner Nähe.
26 Freizeitberichte.
27 Gebetskalender / Ansprechpartner / Freizeitübersicht.

28 Schlusswort: „Ich liebe Landkarten“
Wie es jetzt mit dem Leitbild weitergeht.
Michael Götz



08 **LEITBILD**
CVJM-Landesverband Bayern e.V. Mit
Statements

10
Einheit ist geachtet!
Und andere
Ermutigungen
vom Leitungs- und
Vorstandekongress
des CVJM Bayern

14 Martin Schmid über seine neue
Stelle innerhalb des CVJM Bayern



15 **EIN STARKES NETZWERK!**
CVJM REGIONEN UND KOMPETENZTEAMS
Michael Götz

LEITBILD

Wer sind wir? Wo wollen wir hin? **Was gehört wirklich zu unserer DNA?** Das steht in der Bibel und der Pariser Basis: **Wir folgen Jesus, breiten seine Botschaft aus, verbinden junge Menschen** – klar. Aber was bedeutet das, wenn wir an die konkrete Arbeit vor Ort bei den bayerischen Ortsvereinen denken? Ein wichtiges Werkzeug, um das herauszufinden, ist der Zukunftsprozess 2020, und eine Station dieses Prozesses ist das neue Leitbild des Landesverbandes.

Alle Ideen, Eindrücke und Bedürfnisse, die im Gespräch mit Michael Götz, den Landessekretären oder den Ortsvereins-Vertretern im Landesverband (Hauptausschuss und Vorstand) thematisiert wurden, sind in irgendeiner Form in den Entwicklungsprozess eingeflossen.

Nach zahllosen Stunden des Ringens um Details ist das Leitbild im November von den Delegierten der Ortsvereine verabschiedet worden. Grundlegend sind die Pariser Basis, die Gründungsformel aller CVJM-Arbeit, sowie die **drei Aufgaben: Verbinden, Verkündigen, Unterstützen. Wie beim CVJM-Dreieck – dessen drei Seiten für Körper, Seele und Geist stehen – ist kein Element dieser Dreiheit ohne das andere zu denken.** Die Entscheidung über das Leitbild ist der Anfang, ein Auftrag. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, die Bereiche dieses Leitbildes nach und nach in den Fokus zu nehmen, damit das Gesamtbild an Schärfe gewinnt.

In dieser Ausgabe des Magazins fokussieren wir noch einmal verbindende und ermutigende Aspekte und beleuchten diesbezüglich auch den Leitungs- und Vorstandekongress, in dessen Rahmen die Delegiertenversammlung stattgefunden hat. Er stand ganz im Zeichen des Verbindens und Brückenbauens. Da die Ortsvereine an Kongress und Leitbild maßgeblich beteiligt waren, verzichten wir ausnahmsweise auf die Kategorie „kreativ – in die Praxis umgesetzt“, die das Thema ortsvereinsseitig beleuchtet. Schön dazu: die Ermutigungen aus den Ortsvereinen ab Seite 10.

Ich möchte auf zwei weitere Besonderheiten dieser Ausgabe hinweisen: In den kommenden zwei Jahren stellen sich **in jeder Ausgabe die Ortsvereine einer der acht „Regios“ aus dem „Regionen- und Reisedienstkonzept“**

vor – anhand von Gebetsanliegen. Das hat den praktischen Effekt, nicht nur etwas über die Vereine zu erfahren, sondern auch gleich für sie beten zu können. **Wir beginnen in dieser Ausgabe auf Seite 18-19 mit Regio Schwaben.** (Details zum Regionen- und Reisedienstkonzept können in der Magazin-Ausgabe 3|16, WORTTRANSPORT, Seite 18-19 nachgelesen werden.)

Die zweite Besonderheit: Teilweise erhalten wir Anfragen, Termine im Magazin zu veröffentlichen. Das machen wir gerne. Wir versuchen darüber hinaus, selbst aktiv **Ortsvereins-Termine** zu recherchieren, von denen wir denken, dass sie entweder überregional Interesse wecken könnten oder dass vom Veranstalter Publikum und Teilnehmer über die lokalen Grenzen hinaus erwünscht sein könnte. Wir liegen falsch? Bitte einfach bei uns melden und wir tragen die Termine aus oder – noch besser – ein. Die Übersicht dieser Veranstaltungstermine ist **auf Seite 24** zu finden. Wir würden uns freuen, wenn sie dazu führt, dass CVJMer zusammenfinden und sich gegenseitig unterstützen.

Zusammenfinden ist eine schöne Sache – wenn man das gerade wünscht. Um diesen Wunsch zu erleichtern, falls er aufkommt, haben wir **online** eine vollständige **Ortsvereinsübersicht** samt Kontaktinformationen erstellt, die unter **ov.cvjm-bayern.de** eingesehen werden kann.

Und unter **freizeit.cvjm-bayern.de** finden sich neben den Freizeitangeboten des Landesverbandes (siehe auch vorletzte Seite dieser Ausgabe) auch die uns bekannten **Ortsvereinsfreizeiten**.

Herzlich

Euer
Helge Halmen

Referent für
Öffentlichkeitsarbeit,
Presse, Grafik



Was soll denn diese Titelgrafik bitteschön aussagen?

Es handelt sich um die bildliche Darstellung des im November verabschiedeten CVJM Bayern-Leitbilds, genauer: dessen Grundpfeiler und geistliche Motivation.



**Ohne Jesus geht es nicht.
Wäre auch am Thema vorbei.**

VERBINDEN: Obwohl sie sich gleichermaßen abstoßen wie anziehen, haben diese Magnete die perfekte Position gefunden, um ein definiertes und kraftvolles Gebilde zu ergeben.

**VERKÜNDIGEN:
ALLES MUSS RAUS!**

Die Verkündigung ist und bleibt der Kern der bayerischen CVJM-Arbeit. Sie bleibt unzählbar und durchdringt alles. Deswegen sprazelt sie auch bildhaft durch das ganze Heft.



UNTERSTÜTZEN: Wie können wir dazu beitragen, die Ortsvereinsarbeit voranzubringen?



BRIEF CHRISTI SICH GEGENSEITIG AUFBAUEN IN DER LIEBE



**Matthias Kerschbaums Predigt im Festgottesdienst
des Leitungs- und Vorstandekongresses am 13.11.2016**

Im Raum gehen fünfundzwanzig junge Erwachsene umher. Ob Lehrerin, Ingenieur oder BWLerin – sie sind ganz verschieden und kommen aus unterschiedlichen Regionen. Sie alle nehmen an einem Persönlichkeitstraining teil. An diesem Tag tragen sie auf dem Rücken ein DIN A4-Blatt. Noch ist es leer. Was dann passiert, geht nicht spurlos an den jungen Menschen vorüber.

Der Einladung lautet: „Bitte schreibt euch gegenseitig gute Dinge auf den Rücken. Gebt dem anderen ein gutes Wort mit auf den Weg.“ Und dann wird fleißig geschrieben. Dort finden dann Satzketten und Worte wie, „Danke für deine fröhliche und aufmerksame Art“ ihren Platz.

Aber etwas noch viel Erstaunlicheres geschieht, als die Teilnehmenden dann ihre vollgeschriebenen Zettel vom Rücken nehmen. Vor ihnen liegt nun ihr Blatt mit ganz unterschiedlichen Handschriften und doch ist der Effekt bei allen derselbe. Dieser wird sogar äußerlich sichtbar. Als sie die Worte überfliegen, diese noch einmal lesen, richten sich ihre Körper geradezu auf. Die Augen beginnen zu leuchten und

die Gesichter werden froh.

Paulus bezeichnet die Christen einmal als „Brief Christi“ (2. Kor 3,3). Die gute Nachricht ist von Jesus selbst in unser Leben hineingeschrieben. Sie geht mitten ins Herz.

Es stehen darin Worte wie...

► Ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jes 43,1)

► Wer euch hört, der hört mich (Lk 10,16).

So werden aus „**good words**“, tatsächlich „**god words**“. Diese bleiben nicht ohne Folgen. Deshalb lohnt es sich, wenn wir uns immer wieder gegenseitig an diese gute Nachricht für unser Leben erinnern. Sie richtet auf. Sie verbindet.

Sind wir uns eigentlich bewusst, welche Macht wir haben? – Die Macht aufzurichten und zu verbinden!

Weil es mit der Gemeinschaft selbst unter Christen nicht so einfach ist, schreibt Paulus aus dem Gefängnis: „**Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin,**

der das Haupt ist, Christus“ (Eph 4,15).

So lautet das Thema dieser Predigt „Sich gegenseitig aufrichten in der Liebe“.

Obwohl wir wissen wie das geht, fällt es nicht immer leicht. Woran liegt das? Antworten finden wir schon bei Kain und Abel (Gen 4,1-16) am Anfang der Bibel.

1. Warum Gemeinschaft kein Selbstläufer ist

Irgendwie ist Abel bei Gott besser im Spiel. Warum auch immer – das bleibt in dieser Geschichte offen. Kain fühlt sich dadurch verständlicherweise zurückgewiesen und um seinen verdienten Lohn gebracht. Der Anblick seines Bruders Abel lässt den Frust in jeder seiner Poren nach oben steigen und er wird handgreiflich. Kain verliert die Beherrschung, tötet seinen Bruder und entledigt sich damit der Qual, mit ansehen zu müssen, wie ein Anderer besser ankommt.

Weil ihm jedes Leben wichtig ist, sagt Gott: „Du sollst nicht töten“. In der Regel nehmen wir an, dass wir wenigstens

bei dieser Sache auf der sicheren Seite sind. Was wäre aber, wenn wir daran schon scheitern, weil uns innerlich der Mitmensch überhaupt nicht interessiert oder weil uns das Schicksal des Einzelnen völlig kalt lässt? Nicht umsonst wird die Redewendung „der oder die ist für mich gestorben“ zur Beschreibung einer gestörten Beziehung verwendet.

Beziehungen sind, wie aktuelle Studien belegen, nach wie vor das Entscheidende für eine gelingende christliche Kinder- und Jugendarbeit. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft ist im Menschen verankert (vgl. 1. Mose. 2,18).

Lust am Miteinander ist trotzdem nicht selbstverständlich. Nicht einmal im CVJM. Nicht im engsten Familienkreis. So ist es bei Kain und Abel. Es ist eine Geschwistergeschichte ohne Happy End. Dabei gehören sie doch zusammen! Wie konnte es dann überhaupt dazu kommen, dass Kain seinem Bruder Abel das Leben nimmt? Warum tun sie sich nicht zusammen und nutzen das gemeinsame Potenzial? Darin liegt doch gerade die Chance von bearbeiteten und überwundenen Konflikten. Sie könnten sich doch so gut ergänzen. Warum gelingt es ihnen nicht, Win-win-Strategien für ihr Leben zu entwickeln? Ganz einfach: Weil es eine Fortsetzungsgeschichte des Sündenfalls ist und wir auch heute noch in dieser Geschichte zu Hause sind. Es ist eine Geschichte des Mordens und der Vernichtung von Beziehungen (vgl. Röm 6,23).

sene Blut von Abel unüberhörbar auf Kains Verbrechen hinweist. Die Sünde ist in diese Welt eingezogen und verteidigt diese mit allen Mitteln. Und sie liebt nichts mehr als an unseren wunden Punkten anzuknüpfen, um so die Beziehung zu Gott und zum Mitmenschen zu zerstören. Wo berührt uns das im CVJM? Es schließt den Neid auf unsere unterschiedlichen Begabungen ein, das Recht haben wollen, das Lästern über diejenigen, die wir nicht verstehen oder das in Abgrenzung zu anderen ausschließlich auf den eigenen Ort bezogene Denken. Sie beklatscht alle „wir hier drinnen“ und „die da draußen“-Denkmuster.

Darauf hat die Sünde Lust und findet in uns oft ungewollt die besten Verbündeten. „Nach dir hat sie Verlangen“ (Gen 4,7). Begehrt zu sein schmeichelt und trifft allzu gern auf Gegenliebe. Und man entscheidet sich gegen Gott und damit auch gegen den Bruder oder die Schwester. Der Schöpfer weiß um diese Logik der Zerstörung und sie lässt ihn nicht kalt. Aus Liebe greift er ein. Die gottfeindlichen Mächte, die Sünde wird durch Jesus überwunden. „Als er im Triumphzug zur Höhe hinaufstieg, hat er Gefangene mit sich geführt und Geschenke an die Menschen verteilt“ (NGÜ, Eph 4,8).

Das heißt, wir sind der Sünde nicht nur hilflos ausgeliefert. Wir können mit ihr umgehen – sie sogar überwinden.

Deshalb geht es darum, seine schlechten Gedanken über sich und andere zu überprüfen. Das, was dabei ans Licht

3. Die Liebe macht's möglich.

An Ostern schenkt uns Gott die Möglichkeit, in Verbindung mit ihm und mit anderen zu kommen. Wie das geht? Mit ihm. Am Kreuz schafft Gott aus Liebe alle Voraussetzungen dafür. Durch das Blut Jesu „das besser redet als Abels Blut“ (Hebr 12,24). Das ist der Freispruch. Vergebung ist möglich. Niemand muss mehr von Gott getrennt bleiben. Und niemand soll mehr alleine gelassen werden. „Stattdessen sollen wir in einem Geist der Liebe an der Wahrheit festhalten, damit wir im Glauben wachsen und in jeder Hinsicht mehr und mehr dem ähnlich werden, der das Haupt ist, Christus“ (NGÜ, Eph 4,15).

„Du bist willkommen“ ist die Leitkultur der ausgebreiteten Arme Gottes auf Golgatha und ermöglicht damit neue Gemeinschaft. Für Bonhoeffer ist aus dieser Erkenntnis heraus klar. „Ein Christ kommt zum anderen nur durch Jesus Christus (...) Christus hat den Weg zu Gott und zum Bruder freigemacht.“ Nur er kann verbinden. Wenn wir auf ihn und seine Liebe zu uns schauen, sehen wir die Mitmenschen in einem anderen Licht.

Was bedeutet das für unsere Gemeinschaft im CVJM?

Die folgenden fünf Ausdrucksformen der Liebe zeigen, wie wir in und durch unsere Gemeinschaft weiter hin zu Christus wachsen können:

- ▶ Lege Gott deine Unzufriedenheit hin. Sprich mit ihm im Gebet darüber.
- ▶ Bleibe nicht bei deinen Themen des Scheiterns stehen. Glaube an die Vergebung, die Gott dir verspricht.
- ▶ Bitte Gott um Liebe für deine Mitmenschen. Nenne ihm mindestens drei konkrete Namen.
- ▶ Freue dich aktiv über das, was andere können oder haben. Sage es ihnen auch.
- ▶ Mache Deinem Ärger Luft, indem du ihn thematisierst. Damit andere einschätzen können, wie es dir gerade geht.

Matthias Kerschbaum ◀

Der Generalsekretär des CVJM Baden ist gebürtiger Franke, verheiratet mit Miriam und Vater von drei Kindern. Seine theologische Ausbildung absolvierte er, wie auch die meisten aus dem Landessekretärsteam Bayerns, an der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal. Neben einigen Veröffentlichungen zum Thema „Fußball und christliche Jugendarbeit“ ist Matthias Kerschbaum Redaktionsleiter der Bibellesehilfe „Start in den Tag“.



„Ein Christ kommt zum anderen nur durch Jesus Christus (...) Christus hat den Weg zu Gott und zum Bruder freigemacht.“

Sie treibt die Menschen auseinander. Dagegen können wir aktiv werden, indem wir unsere Konflikte offen ansprechen und beim Namen nennen. „Wir sollen nicht mehr unmündige Kinder sein“ (EÜ, Eph 4,14). Lasst uns unsere Gemeinschaft bewusst gestalten, weil gute Beziehungen eben keine Selbstläufer sind.

2. Zusammenspielen will gelernt sein

Die zerrütteten und zerbrochenen Beziehungen schreien zum Himmel und klagen die Menschheit an. So wie das vergos-

kommt, könnte die Gelegenheit bieten, etwas zum Guten hin zu verändern.

Sage Gott genau diese Dinge. Wir müssen damit nicht alleine bleiben. Durch die Liebe Gottes entsteht ein Vertrauensraum, in dem alles ans Licht kommen kann. Gnadenlose Ehrlichkeit ist damit nicht gemeint, sondern weil es einen Raum der Liebe gibt, kann alles gesagt werden – auch untereinander. „Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe...“, nennt es der Epheserbrief. Das führt dann auch zum dort im weiteren Verlauf angesprochenen „Wachsen“. Für unser Zusammenspiel im CVJM findet sich hier der Schlüssel.



IHR SEID EIN CHOR

Die Proben der Einzelstimmen sind abgeschlossen. Das „Jesus is coming – oh oh, yes I know“ sitzt einigermaßen. Jede Stimme hat für sich ihre Melodie gefunden. Als blutiger Chor-Laie sind mir erfahrene Sänger um mich herum eine wichtige Stütze. Wichtig ist, dass ich nicht zu laut singe, sondern meine Nachbarn gut hören kann, um meine Stimme nach ihnen auszurichten.

Doch Stopp – jetzt kommt der große Moment! Stefan, unser Chorleiter auf dem Vorstände- und Leitungskongress, bringt alle vier Stimmen zusammen und es ist unbeschreiblich. Wenn über hundert Stimmen sich mit der jeweiligen persönlichen Klangfarbe vereinen, dann rührt das Tiefenschichten im Menschen an. Bei mir auch. Ich spüre eine leichte Gänsehaut und eine Freude, die sich in meiner Seele breit macht. Das vorher gelesene „Jesus is coming“ im Liedtext entfacht in mir durch das gemeinsame Singen eine tiefe hoffnungsvolle Freude. Ich sehe Jesus bildlich

vor mir, wie er am Ende der Zeit mit offenen Armen alles miteinander versöhnt, was heute so tief im Clinch liegt. Und ich spüre, wie ich ganz tief in mir innen zustimme: „Oh yes, I know!“ Ja, du kommst, Herr Jesus und das ist so gut. Und du kommst nicht nur am Ende der Zeiten, sondern bist schon heute da. Danke.

Nicht umsonst hat Martin Luther das Singen für so wichtig gehalten und festgestellt: **„Wenn sie's nicht singen, glauben sie's nicht.“** Ja, wie Recht er hat – und Augustin auch, wenn er bekennt: **„Wer singt, betet doppelt“**. Singen ist wie eine „ansteckende Gesundheit“ – diese Erfahrung habe ich immer wieder gemacht, obwohl ich kein großer Sänger bin. Und so ist mir der Chor seit meinen ersten Erfahrungen mit TenSing in den 90ern zu einem Leitbild für gelingende Gemeinschaft geworden.

Wenn ich den Gemeinden in Ephesus oder Korinth wie Paulus damals einen Brief geschrieben hätte, dann hätte ich die Gemeinde wahrscheinlich nicht als einen

Leib vor Augen gemalt, sondern als einen Chor: „Ihr seid ein Chor (anstatt Leib) und ein Geist lebt in euch“ (Epheser 4,4).

Jeder einzelne CVJM ist ein Chor aus vielen Stimmen, die gemeinsam den einen Auftrag vor Ort haben, durch ihr Singen andere Menschen einzuladen, in das Lob Gottes mit einzustimmen.

Ebenso ist aber auch der CVJM in Bayern, Deutschland – ja seine Gemeinde weltweit – ein großer Chor mit unterschiedlichen Stimmen, den Paulus im Epheserbrief so beschreibt:

„Führt euer Leben so, dass es dem entspricht, wozu Gott euch berufen hat:

- ▶ **voller Demut, Freundlichkeit und Geduld.**
- ▶ **Ertragt euch gegenseitig in Liebe.**
- ▶ **Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die sein Geist euch geschenkt hat.**
- ▶ **Der Friede ist das Band, das dabei alles zusammenhält.**
- ▶ **Ihr seid ein Leib und ein Geist lebt in euch.**
- ▶ **So ist es ja auch eine Hoffnung, zu der Gott euch berufen hat.**
- ▶ **Es gibt nur einen Herrn, einen Glauben und eine Taufe.**
- ▶ **Und ebenso nur einen Gott, den Vater von allem.**
- ▶ **Er steht über allem, wirkt durch alles und erfüllt alles.“**

Schön und gut, denkt vielleicht so mancher, der diese Zeilen liest und fragt sich dann aber, was das wohl nun **praktisch für unser nachbarschaftliches Miteinander** der CVJM bedeutet?

1. Wir SIND ein Chor

Sieben Mal wird in wenigen Zeilen mit dem „ein“ betont, dass wir **ein** Chor sind. Gott ist es, der uns die Einheit **geschenkt** hat und der uns mit seinem Band des Friedens **zusammenhält**. Durch seinen Geist lebt er in uns und hat uns zur Hoffnung **berufen**. Paulus stellt fest: Das bewirkt Gott. Das schenkt er. Das müssen wir nicht künstlich herstellen. Bevor wir anfangen, uns zu bemühen, Gemeinschaft in unseren CVJM-Vereinen oder zwischen den Vereinen zu fördern und zu leben, müssen wir Folgendes dankbar feststellen: Gott schenkt Einheit, denn mit ihm verbundene Menschen gehören automatisch auch zueinander. **Gott beruft nie Solo-Sänger, sondern immer in einen Chor hinein. Und so wie ein Körperteil sich seine anderen Körperteile nicht aussucht oder ein Kind seine Geschwister, so sind wir in Christus zueinander gestellt** – eben in einen Chor. Das ist eine Menge Grund zur Freude – genauer gesagt: zur Zeit 107 Mal Freude auf der bayerischen CVJM-Karte. „Ein-Chor-sein“ fängt sehr schlicht an. Wir müssen nur damit anfangen, die Mitsänger mit ihren Stimmen wahrzunehmen, auf sie zu hören und sie dabei mit ihrer persönlichen Klangfarbe schätzen zu lernen. Besonders gut gelingt dies, wenn man sich vor Augen hält, dass Gott sie in seinen Chor berufen hat – egal wie stark die andere Stimme ist, wie interessant oder tonal treffsicher.

In Gottes Chor darf jeder mitsingen.

Ich habe mir die Fragen selbst gestellt und ich stelle sie uns: **Hast du dich schon mal über deine Nachbarvereine in deiner Region so richtig gefreut und Gott dafür gedankt, was er dort wirkt?** Weißt du überhaupt, wie er dort handelt? Kennst du die benachbarten Geschwister überhaupt? Hast du ihre Stimmen schon mal richtig gehört? Sie schon mal besucht? Ist es nicht Zeit, aus dem eigenen Schneckenhaus zu kriechen? Nicht aus einem Zwang heraus, sondern aus der Freude über Gottes Geschenk – die Geschwister in meinem CVJM, in den Nachbarvereinen und darüber hinaus! Entdeckt sie, dankt füreinander

und denkt daran, dass es zum Beispiel Vereine in Russland gibt, die 2000 km bis zum nächsten Nachbarverein fahren müssen. Bei dir sind sie in der Regel um die Ecke – höchstens eine Stunde entfernt. Was für eine Chance! Was für ein Geschenk!

2. Wenn wir ein Chor sind, dann lässt uns auch so verhalten ...

Entsprech dem, wozu Gott euch berufen hat – und tut dies mit **Demut** oder wie es jemand mal übersetzt hat: Dien-Mut. **Sich gegenseitig dienen beginnt damit, dass man voneinander weiß und wie in einem Chor aufeinander hört.** Wie traurig ist das – ich spüre es immer wieder bei mir: Täglich werde ich mit Infos über Politik, Sport, Gesellschaftliches über zig Medien-Kanäle zugeplästert, aber wie wenig weiß ich über meine benachbarten Geschwister? Innerhalb Bayerns, aber auch in der ganzen Welt. Oft wissen wir über die spanischen Ferienzeile oder die Fußballliga besser Bescheid als über unsere Geschwister, die erst in den 70ern nach der Franco-Diktatur CVJM gründen durften. Wir sind über den Ukraine-Konflikt politisch und militärisch gut informiert, aber wer von uns weiß, wie es den YMCA geht, die in beiden verfeindeten Landesteilen arbeiten. Dabei wäre eine Erst-Information über die YMCA Europe – Webseite oder direkt dort auf der YMCA-Landeswebseite leicht möglich. Und wie wäre es mal mit einer freundlichen Mail, in der wir sie nach Gebetsanliegen fragen könnten?

Zum Dien-Mut kommen **Freundlichkeit** und **Geduld**, ohne die ein Chor auch nicht funktioniert. Freundlich und geduldig aneinander dran bleiben, nicht gleich aufgeben beim ersten misslungenen Kontakt und alte, vielleicht nicht so gute Erfahrungen hinten anstellen. Und in all dem sollen wir uns **gegenseitig in Liebe ertragen**. Das heißt, dass es nicht um eine stürmische Liebe geht oder ein enthusiastisches Miteinander, sondern um ein langfristiges und tragfähiges Beziehungsnetzwerk. Hier staune ich immer wieder, in wie vielen Regionen es schon sehr gut funktionierende Netzwerke gibt, aber ich muss auch deutlich sagen: Hier ist noch eine Menge Luft nach oben! Lasst sie uns nutzen! Seid mit dabei bei dem neuen Regionenkonzept im CVJM Bayern!

3. ... und danach handeln.

Nicht weil wir müssen, sondern weil wir es wollen! Weil wir wissen, dass es wohl keinen Sinn macht, sich CVJM zu nennen, das Beziehungsnetzwerk des CVJM aber schlicht zu ignorieren. Warum dann überhaupt CVJM sein? Paulus macht deutlich: Beschlüsse sind das Papier nicht wert, wenn sie nicht umgesetzt werden. Und so **bemüht euch**, werdet aktiv, packt das Geschenk Gottes aus, dreht euch im Chor zu euren Nachbarn und lernt sie kennen. **Es lohnt sich! Ihr werdet aneinander entdecken, was andere besonderes von Gott geschenkt bekommen haben und wo ihr euch gegenseitig unterstützen könnt.**

Bei meinen Vereinsbesuchen habe ich oft entdeckt, dass viele CVJM das Gefühl haben, die „Decke ist zu kurz“ oder besser „meine Stimme ist zu dünn“, das heißt: Das was ich anbiete – den Teilnehmenden wie den Mitarbeitenden – reicht nicht aus. Aber zusammen würde es reichen – und dafür muss man sich kennen und beginnen, miteinander zu arbeiten. Das kostet in der Regel zu Beginn Mühe, aber ein solches Miteinander wird jeden unserer Vereine stärken. Das gilt auch gerade für die Vereine, die sagen: „Wir haben zur Zeit nicht einmal die Kraft, unsere eigene Arbeit zu tun und dann sollen wir uns noch vernetzen?“ Ja, gerade dann ist es wichtig. Denn es geht nicht um zusätzliche Arbeit, sondern um das Singen im Chor. Um das Erleben, dass Gott eine besondere Verheißung auf unser Miteinander gelegt hat. Deswegen **freut euch daran, dass wir zu einem großen Chor gehören**, aber lasst uns dann auch so verhalten und danach handeln! So bin ich gespannt, was Gott mit uns als CVJM in Bayern die nächsten Jahre vorhat.

Michael Götz ◀

Generalsekretär des
CVJM-Landesverbandes
Bayern



Vom neuen Leitbild des CVJM Landesverbandes Bayern ausgehend, werden bis 2025 jährlich Jahres-Schwerpunkte entwickelt, die helfen sollen, das Leitbild in die praktische CVJM-Arbeit umzusetzen. Der Hauptausschuss hat für entschieden, den ersten Punkt aus dem Leitbild „Wir verbinden“ mit dem Jahres-Schwerpunkt „Nachbarschaftliche Beziehungen im CVJM stärken“ 2017 zu konkretisieren.

Grafik oben links: die Aufstellung der bayerischen „CVJM-Chorstimmen“ in den verschiedenen Regionen (vgl. Jahresbericht 2016, Seite 30-31). **Weiterführend dazu:** In dieser Magazin-Ausgabe, Seite 18-19 – Die schwäbischen Ortsvereine (gelb).



LEITBILD CVJM-Landesverband Bayern e.V.

Beschlossen am 12. November 2016
auf der Delegiertenversammlung

PRÄAMBEL

Die Grundlage der CVJM-Arbeit in aller Welt bildet die „Pariser Basis“:
„Die Christlichen Vereine Junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.“

Der CVJM in Deutschland ist ein christlich-ökumenischer Jugendverband in evangelischer Tradition. Er lädt zu einem lebendigen Glauben an Jesus Christus ein und engagiert sich vor allem für junge Menschen. Dies geschieht, den drei Seiten des CVJM-Dreiecks entsprechend, ganzheitlich an Körper, Seele und Geist.

LEITBILD

Der CVJM Landesverband Bayern e.V. dient den CVJM-Ortsvereinen.

Wir¹ VERBINDEN

„Auf dass sie alle eins seien.“ (Johannes 17,21) – CVJM Weltbundlosung

NACH INNEN: Die Ortsvereine verbinden sich im Landesverband, um sich zu begegnen und gegenseitig zu unterstützen.

NACH AUSSEN: Der Landesverband repräsentiert die bayerische CVJM-Arbeit in der deutschen und weltweiten CVJM-Gemeinschaft sowie in Kirche, Politik und Gesellschaft.

Wir VERKÜNDIGEN

„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker.“ (Matthäus 28,19)

EVANGELISATION: Gemeinsam mit den Ortsvereinen laden wir junge Menschen zu einem lebendigen Glauben an Jesus Christus ein.

JÜNGERSCHAFT: Gemeinsam stärken und begleiten wir Menschen in der Nachfolge und in ihrer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus.

Wir UNTERSTÜTZEN

„Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“ (1. Petrus 4,10)

VOR ORT: Wir stärken, motivieren, inspirieren und beraten Ortsvereine und ihre Mitarbeitenden.

ZENTRAL: Wir bieten Maßnahmen an, um Mitarbeitende und Verantwortungstragende weiterzubilden und zu fördern.

Wir pflegen im Sinne Jesu Christi einen wertschätzenden Umgang und offene Kommunikation.

¹ „Wir“ sind die ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden, die sich landesweit für das Miteinander der CVJM engagieren.

» Ich gratuliere dem Landesverband zu seinem Leitbild und bin sowohl im Blick auf dessen Inhalt als auch auf den Entstehungsprozess tief beeindruckt: Ihr habt es euch nicht einfach gemacht, sondern über einen längeren Zeitraum um das Leitbild gerungen. Auf der Delegiertenversammlung wurde sehr deutlich, dass euch dieses Ringen nicht auseinanderdividiert hat, sondern im Gegenteil euer Miteinander gestärkt hat. Ich habe den Eindruck, dass das Leitbild daher zweierlei wiedergibt: Einerseits ist es eure gelebte Identität und gleichzeitig weitet es den Blick in die Zukunft. In diesem Sinne wünsche ich euch von Herzen ein „lebendiges“ Leitbild, das euren Alltag prägt und Wegweisung gibt, indem es eure gemeinsame Arbeit in ihrer Vielfaltigkeit auf ein gemeinsames Ziel hin ausrichtet.



Dr. Reinhardt Schink ◀
CVJM München, Stellvertretender
Vorsitzender des CVJM Deutschland

» Das Leitbild des CVJM Bayern begeistert mich. Die Grundlage unserer Arbeit ist kernig formuliert. An ihr können wir uns orientieren und abgleichen, ob wir mit dem, was wir tun, das tun, zu dem wir uns entschieden haben. Ich freue mich darauf, zu verbinden, zu verkündigen und zu unterstützen, wo ich kann und stelle meine Gaben in den Dienst unserer CVJM-Gemeinschaft. Ich wünsche mir, dass viele Menschen sich dazu einladen lassen.



Denn das Leitbild wurde zwar einstimmig beschlossen, kann aber nur mehrstimmig gelebt werden. Gemeinsam haben wir Teil am Reich des Meisters und können in seinem Namen in Bayern viel bewegen. Mit Jesus Christus mutig voran!

Dina Ketzer ◀
Landessekretärin für Mädchenarbeit im CVJM-Landesverband Bayern und dessen Außenvertretung bei JesusHouse, in der Landesjugendkammer der EJB (Evangelische Jugend Bayern), Ansprechpartnerin für CVJM-Ortsvereine der Regio Schwaben (siehe auch Seite 18-19).
Autorin des Mädchen-Andachtsbuch: „Sarah, Rahel, Maria und ich“

» Jubel! Wir haben einen wichtigen Meilenstein erreicht und doch zunächst nur einen Doppelpunkt: Nach einem zweijährigen gemeinsamen Analyse- und Entwicklungsprozess haben die auf der diesjährigen Delegiertenversammlung anwesenden CVJM-Vereine einstimmig das gemeinsam entwickelte Leitbild des CVJM Bayern e. V. verabschiedet und somit auf den Weg gebracht. Jetzt geht es los mit der konkreten Umsetzung. Zusammen mit den Leitungsgremien gilt es jetzt, die Jahres-schwerpunkte zu entwickeln und mit Leben zu füllen. Für das „Rumpfsjahr 2017“ heißt unser Schwerpunktthema **„Nachbarschaftliche Beziehungen im CVJM stärken“**. Wir freuen uns auf Gottes Spuren in der Umsetzung.



Carola Welker ◀
CVJM Forchheim, Vorsitzende des
CVJM-Landesverbandes Bayern

» Wir verbinden, wir verkündigen, wir unterstützen! Das sind von heute an die Leitplanken unserer CVJM-Arbeit in Bayern. Daran dürfen auch WIR, die Ortsvereine, uns orientieren. Das Leitbild ist der Kompass auf einem ambitionierten Weg, der in den nächsten Jahren gegangen werden darf.
Nächste Station: VERBINDEN.
Auf dass sie alle Brücken bauen!



Simon Degel ◀
Mitarbeiter im CVJM Naila

» Wir Schweinfurter haben erstmals die Chance genutzt, als kompletter Hauptausschuss am Leitungs- und Vorstandekongress teilzunehmen. Das war eine tolle und inspirierende Erfahrung, auch wenn unsere internen Themen dadurch offen blieben. Das neue Leitbild finde ich persönlich eine wichtige Ergänzung und Konkretisierung des Selbstverständnisses des CVJM-Landesverbandes. Es hilft, in Gesprächen und Diskussionen zu erklären, was wir als CVJM sind und sein wollen.



Bernhard Stürmer ◀
Vorsitzender im CVJM Schweinfurt

Einheit ist geschenkt!

**Zum Abschluss des
Leitungs- und Vorstände Kongresses
gesammelte ermutigende Erfahrungen
vom Wochenende.
Festgottesdienst am
13. November 2016**

Begegnung mit Menschen die Gott klar ~~berufen~~
berufen hat und das sehen wie sie ihre Berufung
leben und das in das Leben anderer hineinstrahlt.

Ein kleineres Teil
von was noch größeren Größen

Der „kleine“ Ortsverein ist nicht alleine...

Nachbarschaft
pflegen

Auftanken, der LV geht
neue Wege, das ist gut u.
macht Mut; es macht Freude,
sich wieder mehr einzubringen;
geistliche Erneuerung.

Die fröhliche Art im GV als Team

verbunden weltweit
deutschland weit
regional

Vielfalt in den Regionen

Stärke = durch die gemeinsame
Verbundenheit in Christus entsteht
sofort Nähe, auch wenn wir uns
als Personen vorher noch nie be-
gegnet sind

- ich bin nicht alleine in
meiner Mitarbeit - Teil
einer großen CVJM-Familie
- es gibt viele Ressourcen!
Ressourcen sehen, das Problem

- Ermutigung mehr mit anderen CVJM
zu kooperieren / mich auszutauschen.

Wit

Sind

vernetzt

Viel Platz für eigene Gedanken.

- Ich bin nicht allein
- Die Harmonie der Pfeifen
(„klein“ und „groß“)
- Ermutigung durch
Freunde mit gleichen
Herausforderungen
- Miteinander - Von-
einander lernen
- Offenes Ohr für
praktische Fragen

Verbinden umgesetzt
gute Stimmung in Regionen

Eine wunderschöne
Gemeinschaft
anzutreffen, viele
junge Leute
die sich für
unseren tollen
gott Zeit
nehmen, ihn durch
das Wort, Worship
hervor zu heben und
zu preisen
zu lieben
zu vertrauen
unserem tollen Papa,
die Ehre zu geben!

Leitlinien

abgestimmt

- Super Inhalt -



- Verbinden -
wurde lebendig

Ideenpool für
kreative + musikalische
Gestaltungsmöglichkeiten

ENTDECKE DIE RICHTUNG

Für
dich

Deinen
Verein

Die
Zukunft

In dem neuen Logo steckt schon sehr viel von dem drin, worum es in meiner neuen Stelle gehen soll. „CVJM-Landessekretär für geistliche und fachliche Mitarbeiterbegleitung und Vereinsberatung“ – was verbirgt sich dahinter und wem soll sie dienen? Was treibt mich an, dieses neue Aufgabenfeld mit viel Freude, Einsatz und Kreativität anzupacken?

Meine wichtigsten Überzeugungen und Grundannahmen

- ▶ **Jesus ist der Christus!** Die persönliche (Joh. 15,14) Jesus-Beziehung hat Priorität: Sie ist das Entscheidende, was trägt, befreit und rettet (Joh 3,16).
 - ▶ **Glaubensgemeinschaft und menschliche Gemeinschaft** zur Anbetung Gottes, zur Ermutigung und zur Korrektur, sind unabdingbar nötig für Wachstum im Glauben und ganz menschlich (1. Thess 1,3-28).
 - ▶ **Ich muss nicht perfekt sein.** Voller Vertrauen darf ich Dinge ausprobieren und auch mal scheitern! So darf ich als Kind Gottes lernen und wachsen (Phil 4,12-13 + 1. Joh 3,1f, Eph 4,15).
 - ▶ **Ich will mit meinem Leben Jesus weitersagen** (Joh 15,16).
 - ▶ Es gibt **Geheimnisse Gottes**, die ich nicht aufdecken und deshalb nicht erklären kann (Kol 2,3).
- Für meine Arbeit, meinen Auftrag und meine Funktion mit Sicht auf den CVJM bedeutet dies:**
- ▶ **Jesus-Beziehung** für Person und Verein in den Vordergrund stellen ist (über-) lebenswichtig. „The Why before the What!“ (Mt 6, 33)
 - ▶ **Durch den CVJM zu Hause.** Jesus will auch durch den CVJM wirken. Hier darf uns der Verein ein ZUHAUSE sein zum Glauben, Gebet, zur Gemeinschaft und zum Mensch sein.
 - ▶ **Mitarbeiter dürfen wachsen.** Korrektur und Ermutigung sind nötig (Gal 6,1), Fehler werden verziehen, Würdigung des Anderen gelebt. Der Heilige Geist und Menschen dürfen sich vorwärts bringen auf dem Weg dieser Erde (Lk 7,40). Somit helfen wir uns zur gelebten Jüngerschaft.
 - ▶ **DER Auftrag zur Evangelisation und Sammlung** gemäß der Pariser Basis (Joh 17,21) muss vollzogen werden. Dazu dürfen wir uns Handwerkszeug gegenseitig schenken und voneinander profitieren.
 - ▶ **Gebet und Vertrauen sind der**

Schlüssel. Im Gebet und Vertrauen zu Gott können wir auch das ertragen, was wir nicht erklären können und bleiben so näher bei ihm (Jer 29, 12-14a, Phil 4,6). Auch Jesus hatte bei seinem intensiven Dienst immer wieder intensiven Rückzug zum Vater.

Person, Funktion, Verein

Was mich schon lange berührt, sind Beobachtungen und Äußerungen vieler Ehren- und Hauptamtlicher, die beschreiben, dass wir im CVJM „nur“ noch überwiegend gebende Menschen sind. Ganz oft nennen es Mitarbeiter auch „ich funktioniere“. Das Verhältnis und die Bedürfnislage von Funktion und Person, von Auftrag und Sein, Geben und Nehmen kann manchmal in Schiefelage geraten und ich möchte hier mit euch gemeinsam gangbare Wege finden, damit Personen in den Vereinen wachsen können und somit auch die CVJM vorwärts kommen.

Ich bete dafür und arbeite gerne mit euch Leitern daran, dass wir für die Wege und den Willen Gottes durchlässiger werden und so gesegnet und zum Segen werden (1. Mose 12,2). Dazu brauchen wir Zeit und seinen Geist (Eph 5,16-17).

Wie geht das konkret?

- ▶ Wir denken gemeinsam über **Grundhaltungen** nach, regen **Blickwechsel** an und versuchen einzelne Mitarbeiter oder Vereinsvorstände für diesen Weg der Veränderung zu begeistern.
- ▶ Weiter will ich in der Vereinsberatung den Mitarbeitern, die sich in Vereinen im Vorstand mit Leib, Verstand und Seele einbringen (DANKE!!!), **helfen, zu prägen und zu leiten**. Dies natürlich nur da, wo es wirklich vor Ort gewollt wird.
- ▶ Ich strebe an, ein **Mentoren-Konzept** für uns im bayerischen CVJM zu entwickeln.

Fragen, die ihr vielleicht kennt

- ▶ Wie bekommen wir den Wechsel **zwischen Alt und Jung** in den Verantwortungsbereichen hin (Leitungsnachfolge, Verantwortung übertragen, vertrauen, loslassen, anleiten ...)?
- ▶ Wie finden wir **neue ehrenamtliche Mitarbeiter** und können uns breiter aufstellen (Selbstverständnis/Darstellung des Vereines, Innensicht und Außenwirkung,

Offenheit, Erweiterung oder/und Vertiefung, ...)?

- ▶ Ethische Fragen und theologisch-geistliche **Perspektive zum Sinn und Wesen des CVJM**, (Verhaltenscodes und -Äußerungen im Orts-CVJM, Erwartungen, Enttäuschungen, Einigungen,

Vorbild, theologische Fragen, z. B. Wie lebe ich als Christ nach Gottes Willen? ...)

- ▶ **Konflikte:** Enttäuschungen, Verletzungen, fehlende Kommunikation: Absprachen nicht eingehalten (Konfliktfelder sehen, benennen und Lösungen suchen, Versöhnung, Absprachen für Formen, Verhalten und Zuständigkeiten in der Zusammenarbeit finden und einüben, keine ewig langen Sitzungen, Ergebnisorientierung ...)

- ▶ **Optimieren im Verein, Zukunftsfähigkeit, im Glauben wachsen** (Gemeinsame Zielfindung, Ziele fixieren und anpacken, Potentiale wecken und ausschöpfen, kollegiale Beratung, Abläufe verbessern, Innovationsmanagement: **Wo kommen Ideen her?** Welchen Weg geht eine Idee bis zur Verwirklichung?, Chance-Prozesse jeder Art, Sammlung vor Sendung, ...)

- ▶ **Eigenes geistliches Leben bleibt auf der Strecke:** Mitarbeiter funktionieren im Verein nur noch (Wahrnehmung und Würdigung einüben, Feedbackkultur, Kommunikationskultur, Rituale für das geistliche Leben finden, gemeinsam Feiern und Glauben und **Auftanken**, Heimat und Nahrung geben, Be- und Entlastung verstehen, ...)

Blick nach vorne

Es ist genial, wie es vorwärts geht, wenn man Veränderung als WEG DES GEMEINSAMEN LERNENS MIT GOTTES HILFE (Sprüche 16,3) betreibt: Manchmal hilft schon (wie schon geschehen) ein Spaziergang, ein Gebet (Mt 18, 19-20) und dann von außen einmal 10 Minuten in Ruhe auf den eigenen Verein zu schauen. Erstaunlich, was man da SIEHT, HÖRT UND FÜHLT! Alle, die dies schon getan haben, wissen um diese gute Erfahrung. Mit solchen Eindrücken auf den Weg zu gehen, macht Lust auf Veränderung. Und wir sind ja nicht alleine unterwegs, ich nicht, ihr nicht, niemand. **Gott hält uns** (Mt 28,20).

Gott segne Euer und unser Miteinander, unser Tun, unser Da-Sein vor IHM und unser Dranbleiben an IHM!

Euer
Martin Schmid ◀

Landessekretär für geistliche und fachliche Mitarbeiter- und Vereinsbegleitung
Meldet euch gerne bei mir:
schmid@cvjm-bayern.de
09874 504869





EIN STARKES NETZWERK!

CVJM REGIONEN UND KOMPETENZTEAMS

Um das Leitbild „dienen-verbinden-verkündigen-unterstützen“ praktisch in die CVJM-Arbeit umzusetzen, haben wir zwei Initiativen entwickelt, die helfen werden, dass sich die CVJM-Vereine in Bayern gegenseitig besser stärken können.

CVJM-REGIONEN

Durch die letzten Magazine sind die CVJM-Regionen schon etwas bekannter. Gemeinsam mit einem Landessekretär oder einer Landessekretärin verbinden sich benachbarte Vereine und versuchen herauszufinden, wie man nachbarschaftlich miteinander unterwegs sein kann. Das Ziel ist dabei immer, sich gegenseitig zu ergänzen und zu unterstützen. Einmal im Jahr besucht ein Landessekretär jeden Ortsverein in der jeweiligen Region, für die er Ansprechpartner ist. Dies verhindert, dass Vereine längere Zeit nicht kontaktiert werden. Damit reagiert der Landesverband nicht nur auf Einladungen, sondern geht aktiv auf alle Vereine zu. Dazu haben wir in den letzten CVJM-Magazinen schon einiges geschrieben. Die regionale Aufteilung und die jeweiligen Ansprechpartner findest du auf www.cvjm-bayern.de unter ov.cvjm-bayern.de.

KOMPETENZTEAMS

Bei den Kompetenzteams ist die Zielrichtung eine andere. Geografisch ist man regional „benachbart“, inhaltlich kann man aber durchaus auch überregional „benachbart“ sein. Hier kommen die Kompetenzteams ins Spiel: Wer ist an welchen Fragen dran, was können wir voneinander lernen, miteinander entwickeln? Wo gibt es vorbildliche Beispiele oder neudeutsch „Best Practice“, durch die man sich gegenseitig inspirieren kann? Wie reagieren wir mit unseren Programmen auf gesellschaftliche Veränderungen (z. B. Ganztagschule)?

Aus diesen und ähnlichen Fragen heraus haben wir neun Teams gegründet, die sich zum jeweiligen CVJM-Kern-Arbeitsfeld

Gedanken machen, um diese inhaltlich und konzeptionell weiterzuentwickeln. Natürlich immer mit dem Ziel, dass alle Ortsvereine in den Genuss dieser Ergebnisse kommen und unsere CVJM-Arbeit zukunftsfähig bleibt.

Die neun Kompetenzteams

- ▶ Kinder, Jungschar & Familien
- ▶ Jugendliche
- ▶ 18plus & Erwachsene
- ▶ International
- ▶ Sport
- ▶ Musik & Kreatives
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Leitung & Strategie
- ▶ Finanzen

Was sind die Ziele?

- ▶ Inhaltliche Weiterentwicklung der CVJM-Arbeit
- ▶ Kompetenzen aus den Gremien und Ortsvereinen aktiv einbeziehen
- ▶ CVJM-Ort, -Region und -Landesstelle inhaltlich vernetzen
- ▶ Inhaltliche Vernetzung mit Kooperationspartnern

Welches sind die Aufgaben im jeweiligen Arbeitsbereich des Kompetenzteams?

Konzeptionelle Entwicklung

- ▶ Nach Gottes Willen fragen
- ▶ Gesellschaftliche Entwicklungen wahrnehmen
- ▶ CVJM-Arbeit vor Ort beraten und Impulse geben
- ▶ Landesverbands-Angebote für Ortsvereine planen und durchführen
- ▶ LV-Gremien beraten & Beschlüsse vorbereiten

Querschnittsaufgaben

- ▶ Evangelisation fördern
- ▶ Mitarbeiter gewinnen & begleiten
- ▶ Außenvertretungen für den Bereich wahrnehmen
- ▶ Finanzzetat verantworten

Wie setzt sich ein Kompetenzteam zusammen?

- ▶ Zwei bis vier gewählte Hauptausschussmitglieder aus den Ortsvereinen
- ▶ Ein Vorstandsmitglied
- ▶ Ein Landessekretär/in
- ▶ Bis zu sechs Experten, die sich beim Kompetenzteam melden oder von diesem angesprochen werden

Wie arbeiten die Kompetenzteams?

- ▶ Zwei Treffen von etwa drei bis vier Stunden (ein Mal im Rahmen des Hauptausschusses im Frühsommer und bei der Delegiertenversammlung)
- ▶ Vier Telefonkonferenzen (je zwei zwischen den Sitzungen)
- ▶ Newsletter an alle Ortsvereinsverantwortlichen in dem Arbeitsfeld

Wer Interesse hat, bei einem Kompetenzteam als Experte dabei zu sein: bitte meldet euch bei goetz@cvjm-bayern.de.

Ich bin persönlich sehr gespannt und freue mich darauf, dass sich etwa 100 kompetente CVJMer landesweit in Kern-Arbeitsfelder hineinarbeiten und der gesamten CVJM-Arbeit damit vorbildlich dienen.

Michael Götz ◀

Generalsekretär des
CVJM-Landesverbandes Bayern



JuMiKo im Frankenwald

Mission betrifft jeden Werner Baderschneider

Etwas unausgeschlafen komme ich in Selbitz an – und wow, das hätte ich nicht erwartet: Weiß-rote Luftballontrauben und stylische weiß-rote Herzen bringen mich auf den richtigen Weg zur Turnhalle. In der Eingangshalle werde ich von exotischen Ständen von vielen Missionswerken, die liebevoll gestaltet sind und zum Verweilen einladen, empfangen. Ein Prayer-Room, wie ich ihn noch nie gesehen habe, empfängt mich ein Stockwerk höher, und selbst das mit guten Worten ausgestattete, stille Örtchen zeigt, dass sich Mitarbeiter über jeden freuen, der kommt. **Mission ist Leidenschaft mit Herz – das kapiere ich auch ohne Worte sofort.**

Als Sabine bescheiden und ehrlich berichtet, wie sie einen Dienst unter gefährlichen Bedingungen in einem muslimischen Land macht, für das sie nicht einmal eine Aufenthaltserlaubnis hat, stockt mir der Atem. Täglich könnte sie im Gefängnis landen. Ist es Tollkühnheit, Leichtsinn oder tut sie das, was die Christen immer schon taten, nämlich begeistert von Jesus reden, mit dem Ziel, möglichst viele für ihn zu gewinnen? Mir dämmert, hier redet jemand, der zutiefst lebt, was eigentlich christliche Existenz

immer sein sollte: „Nicht mehr sich selbst gehören, sondern dem der für uns gestorben und auferstanden ist“ (2. Kor 5,15). Ich entdecke plötzlich, dass mich eine ganz tiefe Sehnsucht packt, auch ganz verfügbar zu sein und Gott noch mal neu zu fragen, was er aus meinem kleinen Leben machen möchte. Und ich erkenne die Not der vielen Menschen, die ohne Jesus leben müssen. Das geht mir ans Herz und bringt meine kleine Welt durcheinander.

Bei einem der folgenden Seminare stelle ich erstaunt fest, dass noch 79 andere wissen wollen, wie man „von Jesus im Alltag reden“ kann. **Diese Teenager wollen alle weiterkommen und herausgefordert werden, nicht nur unterhalten werden.** Doch der Hammer ist eine persönliche Runde mit Sabine zum Thema: „Geistgeführter Lebensstil“. Was Jugendliche hier in schonungsloser Ehrlichkeit berichten und wie klar sie das Reden Jesu in schwierigen Umständen erlebt haben, ist einfach stark, ich bekomme Gänsehaut pur. Jesus ist auf einmal da, zum Greifen nah, ich erlebe eine echt „heilige“ Stunde.

Gepackt bin ich auch von Elena, die erzählt, wie sie als Schülerin jeden Tag ganz bewusst mit Jesus in die Schule gegangen

ist und wie sie sein Handeln dabei erlebt hat. Von dieser Einstellung will ich mich anstecken lassen.

Zwischendurch sortiere ich meine Gedanken bei einer Würstchensemmel und einem Cola-Mix. Am Abend werde ich mit 250 anderen Leuten in eine wunderbare Prayer&Worship-Night hineingenommen. In den Liedern schwingen viele Worte des eindrucksvollen Tages noch einmal mit und erinnern mich an den einzigartigen Herrn, dem ich gehören darf. Er füllt mich mit seiner Liebe aus, als eine Gabe für eine zerrissene Welt. Mission – das spüre ich hier – ist eine der schönsten Aufgaben und ich bin neugierig geworden, was Gott mit mir vorhat. Denn ich merke, dass Mission nichts für Exoten ist, sondern auch für Menschen wie mich. Eigentlich beginnt es damit, hier und heute Jesus viel mehr Raum in meinem Leben zu geben und nicht nur in irgendeinem Kreis zu gehen und mitzuarbeiten.

Es waren übrigens Leute von Sachsen über Thüringen bis nach Mittelfranken da. Wer daheim blieb, hat definitiv ein Jahres-Highlight verpasst. Aber zum Glück gibt es die Jumiko nächstes Jahr wieder – wir sehen uns am 21. Oktober 2017!

CVJM Ansbach

Neuer Jugendreferent Christian Schlotterbeck

Hallo zusammen, ich bin Christian Schlotterbeck (Jahrgang 1993), komme gebürtig aus dem Vogtland (unterster Zipfel von Sachsen) und arbeite seit dem 1. Oktober 2016 im CVJM Ansbach. Zuvor habe ich in Kassel an der CVJM-Hochschule Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit studiert und freue mich, jetzt mehr und mehr in das Leben eines CVJM-Jugendreferenten einzutauchen. Schwerpunkte in meiner Arbeit sind Jungscharen, Jugendgruppen, Freizeiten und Aktionen (aktuell: Jesus House). Weiterhin wirke ich in der Mitarbeitergemeinschaft mit und entwickle neue Ideen und Projekte, die die Jugendarbeit in Ansbach



bereichern sollen. Ich habe in den ersten Wochen schon viel erlebt, viele tolle Menschen kennen gelernt und bin zuversichtlich, dass ich am richtigen Platz gelandet bin. Ich habe den Wunsch, am großartigen Werk Gottes hier in Ansbach mit dem CVJM dabei zu sein.

CVJM Rednitzhembach

Neuer Vorstand Johannes Ziegler

Im September wählten die Mitglieder des CVJM Rednitzhembach e.V. ihren neuen Hauptausschuss für die nächsten drei Jahre. In ihrem Amt bestätigt wurden: Matthias Lindner, Fabian Leßner, Melanie Richter und Johannes Ziegler. Neu hinzu gewählt wurden Franziska Ittner, Laura Purucker, Maximilian Rose, Sabine Röthenbacher sowie Luisa Schlager.

Gleich nach der Wahl tagte die neue Vorstandschaft, um die einzelnen Ämter

zu vergeben und die erste Hauptausschussversammlung in neuer Besetzung abzuhalten.

Dadurch, dass sich mehrere Mitglieder des alten Hauptausschusses aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stellten, wurden auch mehrere Ämter neu besetzt. Johannes Ziegler bleibt der 1. Vorsitzende und der Posten des Kassenswarts bleibt bei Melanie Richter. Neu besetzt wurde der 2. Vorsitz mit Luisa Schlager. Das Amt des Revisors übernimmt Fabian Leßner und der Schriftführerposten wurde an Maximilian Rose vergeben.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Mitgliedern des „alten Hauptausschusses“ für die geleistete Arbeit.



Von links nach rechts: Melanie Richter, Laura Purucker, Maximilian Rose, Franziska Ittner, Sabine Röthenbacher, Johannes Ziegler, Luisa Schlager. Auf dem Bild fehlen: Fabian Leßner, Matthias Lindner

CVJM Münchberg CVJM Nürnberg

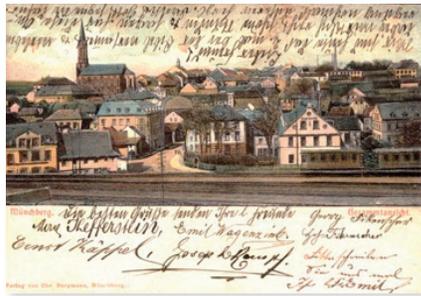
Zeitzeugen guter Beziehungen Ludwig Schroll

Als ich neulich in meinen alten Postkarten kramte, kam mir eine alte Grußkarte in die Hand. Die Karte wurde am 13. September 1905 von Münchberg an den Sekretär des CVJM in Nürnberg geschickt.

Eine Gruppe aus Nürnberg nahm anscheinend an einer Bibelwoche dort teil und schickte diese Karte.

Die Arbeit des CVJM Münchberg scheint damals so lebendig gewesen zu sein, dass man von Nürnberg zu den Bibelwochen nach Münchberg reiste.

In Sütterlin-Schrift steht auf dieser Karte: „Wir sind heute das zweite Mal bei der



Bibelversammlung versammelt und verleben dabei wirklich recht schöne Stunden.

So sagen wir für diese Anregung nochmals unseren herzlichen Dank. Gott segne Sie dafür. Die besten Grüße senden Ihre



Der CVJM Münchberg bei der letzten Sommerfreizeit des auf der Hallig Hooge.

lieben Freunde Georg Fikenscher, Max Kefferstein, Emil Eagenzink. Bitte schreiben Sie uns mal.

Ihr lieber Freund Emil"

CVJM Augsburg

Neues CVJM-Haus eröffnet

Schluss mit Mieten. Nach sechsundsechzig Jahren Miete in der Frauentorstraße, hat der Verein erstmals in Oberhausen ein Gebäude gekauft. Dieses bietet mit seinen verschiedenen Räumen vielfältige Möglichkeiten, Menschen einzuladen und willkommen zu heißen, um zu einem



„Haus der Begegnung“ zu werden. Einiges muss noch eingerichtet und gestaltet werden, aber das neue Zuhause steht schon mal. Es gibt unter anderem einen großen Saal, mehrere Gruppenräume, einen Andachtsraum, ein Bistro und eine Küche. „Wir wollen Menschen aller Generationen und sozialer Schichten äußere und innere Heimat bieten“, erläutert der hauptamtliche Referent Thomas Pfeifer. Sie sollen beim CVJM lernen, Verantwortung zu übernehmen, verbindlich einer

Gemeinschaft anzugehören und ein Leben mit Jesus Christus zu führen.

Michael Götz, Generalsekretär des CVJM Bayern, freut sich sehr mit den Augsburgern über das neue Haus und wünscht dem Verein, dass es zu einem Ort werde, das einem Rettungsboot auf hoher See gleicht, in welchem sich „Menschenfischer“ in Jesu Namen ganz für die eine Sache hingeben und Menschen in die offenen Arme Jesu begleiten – mit all ihren Fragen und Antworten, Ablehnungen und Zustimmung, Stärken und Schwächen.

Genau wie ein Rettungsboot auf hoher See, so Götz weiter, sei ein CVJM-Haus nie statisch und verschlossen, sondern immer offen und beweglich. Und genau wie bei einem Rettungsboot, sei es ein Segen, wenn das Haus mit Leben gefüllt werde und junge Menschen dort einen Platz, eine Heimat fänden, in der sie sich entfalten können.



CVJM Schauenstein

5. Bobby-Car-Rennen Vollgas über den Asphalt Hermann Fraas

Signalhupe pünktlich um 11 Uhr. CVJM-Jugendreferentin der CVJM Schauenstein und Selbitz, Andrea Scherer, schickt die ersten Teilnehmer auf die Strecke. Vorher gab es ein gemeinsames Gebet und das programmatische Lied „Hey! Hallo – Ich bin da, du bist da, Gott ist da. Alles klar!“

Den ersten Platz holte sich dann die zweite Klasse alias „Wir sind die Flitzis“, die sich zurecht über den Siegerpokal aus den Händen des CVJM-Vorsitzenden



Johannes Müller und CVJM-Jugendreferentin Andrea Scherer freuen durfte. Die weiteren Plätze belegten „Die wilden Rennfahrer“, die „Rennkatzen“ und „Schneller Blitz“. Neben den Grundschulklassen ratterte auch eine Prominentenklasse die Schulstraße hinunter. Darunter der erste

Bürgermeister der Stadt Schauenstein, Peter Geiser, der bei einem Vergleichsrennen mit den Grundschulern knapp den Kürzeren zog, denn die Grundschulerin Anushka Richter überfuhr eine Nasenlänge vor ihm die Ziellinie.

Peter Geiser dankte bei der Siegerehrung dem CVJM und der Schulleitung für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Dank ging auch vom CVJM-Vorsitzenden Johannes Müller an Leitung und Kollegium der Grundschule, die Stadt Schauenstein, an das gesamte Helferteam „Tanke“, die Stützpunktfeuerwehr und die BRK-Bereitschaft für ihren ehrenamtlichen Einsatz bei der Durchführung der unfallfreien Veranstaltung.

GEBETSKARTE

der CVJM-Regionen im CVJM-Landesverband Bayern

REGIO SCHWABEN

CVJM Lauben

Wir blicken auf Jahre des Wachstums zurück, worüber wir sehr **dankbar** sind. Wir freuen uns, wie Gott in unserem Ort, darüber hinaus und im Allgäu sichtbar ist und Menschen verändert. Und wir sind dankbar, als Gottes Bodenpersonal hier in der Region-mithelfen zu dürfen. Folgendes liegt uns derzeit auf dem Herzen und wir **bitten** Gott um seine Weisheit und Begleitung:

1. Die Jugendarbeit ist und bleibt ein herausforderndes Aufgabenfeld. Gott gebe uns Mitarbeitern für die Jugendlichen ein offenes Herz und einen wachen Blick. Er schenke uns Klarheit bei der Verkündigung seines Wortes und seiner Liebe, nicht nur durch Worte, sondern auch durch unser Handeln. Gerade unser Glaubenskurs-Projekt „Don't be a maybe“ soll für die Jugendlichen eine Einladung zu einem Leben mit Jesus sein und werden.
2. In der aktuellen Saison steht ein Wechsel in der Leitung des Jungschar-Zeltlagers und auch in der Vereinsleitung an. In beiden Bereichen werden jüngere Mitarbeiter die Leitung übernehmen. **Wir bitten** Gott um Mut, Freude, SEINE Nähe und ein gutes Miteinander in den Teams, damit alle neuen Verantwortungsträger nicht überfordert werden und die Arbeit weiter wachsen kann. **Markus Kuchenreuther** ◀

CVJM Memmingen

Im CVJM-Memmingen tut sich was! Das betrifft die „traditionelle Gruppenarbeit“, eine engere Verzahnung mit der Christuskirchengemeinde und neue Projekte.

Wir sind dankbar für Türen, die sich immer wieder öffnen (neue Gruppen, neue Projekte, motivierte Mitarbeiter, guter Kontakt zur Gemeinde, gutes Umfeld).

Wir beten für Gottes Führung bei der (Neu-)Ausrichtung der Vereinsarbeit: 1. Projekt „Leitbild für die CVJM-Arbeit in Memmingen“, 2. Projekte „Soziale Kisten“ in Zusammenarbeit mit Diakonie und Christuskirchengemeinde - speziell: Angebot „Mittagstisch“, 3. (neues) Projekt (Überlegungsphase): Einstieg in die Begleitung von Flüchtlingen. **Walter Güthler** ◀

CVJM Allgäu

Wir beten für einen erfolgreichen Generationswechsel in der operativen Leitung (Programm und Einsatz des Hauptamtlichen Mitarbeiters) des CVJM Allgäu und Festigung eines jungen Leitungsteams.

Wir beten für eine stärkere Vernetzung der Vereine, dass sich die Menschen als Teil der CVJM Arbeit des ganzen Allgäu sehen und nicht nur ihren Verein.

Wir wünschen uns für die Zukunft verstärkte Evangelisation in den eigenen Kreisen und Gruppen, um junge Menschen zu einer bewussten Entscheidung zu Jesus zu führen (Schwerpunkt des neuen jungen Leitungsteams). **Andreas Heinzmann** ◀

CVJM Volkratshofen

Wir beten für eine kontinuierliche 18plus-Hauskreisarbeit und für die Bildung neuer Hauskreise, um gemeinsam mehr Bibelerfahrungen zu sammeln.

Wir beten dafür, dass wir zu einer engeren Gemeinschaft durch alle Altersklassen hindurch zusammenwachsen.

Wir beten für die Gründung einer 40plus-Arbeit, (denn 55+ gibt's so gut wie niemanden). **Nicole Zettler** ◀

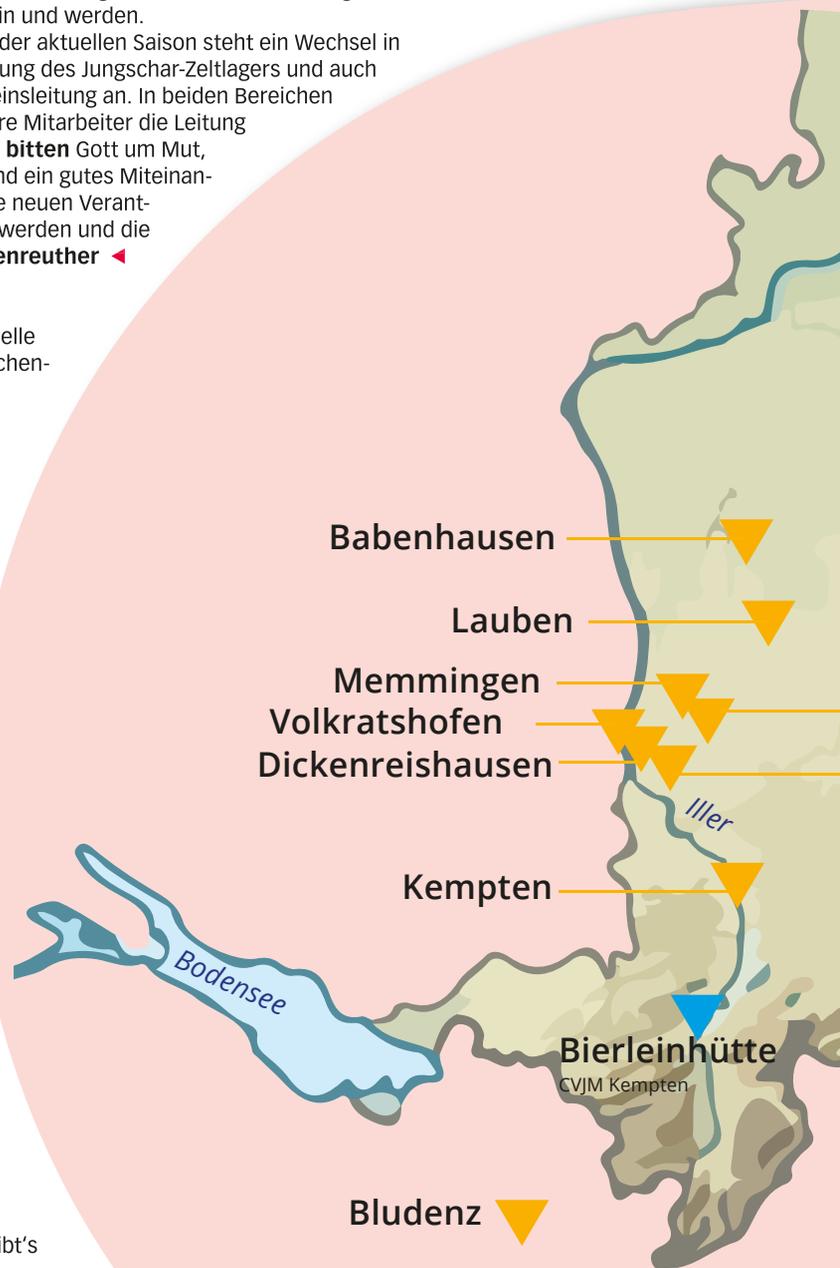
CVJM Dickenreishausen

Wir haben seit Anfang Oktober wieder eine eigenständige Jugendgruppe.

Wir sind dankbar, dass sich Mitarbeiter dazu bereit erklärt haben und **bitten Gott**, dass sich auch die wieder ansprechen lassen, die den Kontakt zum CVJM nach der Jungscharzeit verloren haben.

Wir sind dankbar für mehr als 20 Mitarbeiter im Mitarbeiterkreis (=1/3 unserer Mitglieder!!!) und **wir bitten Gott**, dass unser Miteinander gut bleibt und weiter wachsen darf, dass es gelingt, die jungen/neuen Mitarbeiter gut zu integrieren und dass bei jedem persönlich geistliches Wachstum geschehen kann.

Wir beten für unsere Gemeinschaft, dass wir offen sind für Außenstehende und einladend arbeiten, damit wir innerhalb unseres Dorfes und der Kirchengemeinde die guten Beziehungen weiter pflegen und ausbauen können. **Simone von Lupin** ◀



CVJM Babenhausen

Wir bitten unseren Gott darum, uns im Bewerbungsverfahren um einen Moving-Point-Sekretär DIE passende Person nach Babenhausen zu senden, um unsere CVJM-Arbeit weiter auszubauen.

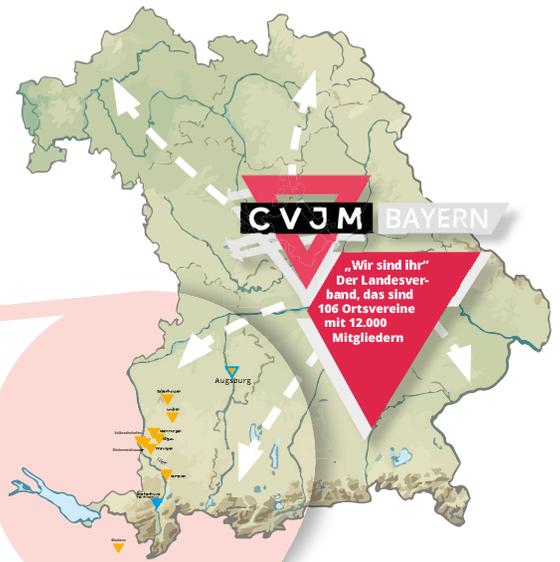
Wir beten für ein gutes Miteinander in der Mitarbeiterschaft des CVJM Babenhausen.

Wir beten für einen männlichen Mitarbeiter, der sich zutraut und dazu befähigt ist, eine Jungen-Jungschar verantwortungsvoll zu leiten, sodass die Jungs endlich ihren Platz im CVJM finden. **Lena Velter** ◀



Ansprechpartnerin für die Region Schwaben:

► **DINA KETZER**
Landessekretärin für Teenies,
Schwerpunkt Mädchen
ketzer@cvjm-bayern.de



CVJM Augsburg

Wir freuen uns und sind Gott dankbar, dass wir das erste Mal in unserer langen CVJM-Geschichte (also seit 1893) in einem eigenen Vereinshaus Menschen zu uns einladen können. Und das ist auch **unser größtes Anliegen**: Die Menschen in Augsburg und jetzt auch in dem multikulturellen Stadtteil Oberhausen mit der Botschaft der Liebe Jesu zu erreichen. Das wird spannend, da wir neu in dem Viertel sind und **wir dafür beten**, dass sich für diese Aufgabe noch mehr engagierte Christen unserer Mitarbeitergemeinschaft anschließen.

CVJM Woringen

Wir sind dankbar für einen gelungenen und behüteten Ballontag mit über 200 Kindern und Jugendlichen, dass wir ihnen dort von Gott erzählen konnten und viel Spaß bei den Spielen haben durften. **Wir sind dankbar für** die vielen Mitarbeiter, die im letzten Jahr bei allen Aktionen und Gruppen mitgeholfen haben. **Wir beten für** neuen Schwung für die 18plus-Arbeit und dafür, dass wir unsere Mitarbeiter im Glauben unterstützen und begleiten können. **Benni Spitzer** ◀

CVJM Kempten

Wir danken dir, Gott, dass es unsere schöne Bierleinhütte schon so lange gibt. **Wir danken dafür**, dass bei unserem riesigen Umbau- und Sanierungsprojekt in der langen Bauphase so viele liebe Menschen mit vereinten Kräften zusammengeholfen, gearbeitet, ganz viel Zeit und Geld investiert haben. **Wir bitten darum**, dass in unserer – jetzt wieder so schönen Hütte – noch viele junge Menschen und Familien Gemeinschaft in herrlicher Natur erleben, einfaches Leben ausprobieren und sich Zeit für Gottes Wort nehmen werden. Und **wir bitten darum**, dass es uns nach dieser Kraftanstrengung wieder gelingt, eine neue Pfadfindergruppe ins Leben zu rufen. **Katja Honold** ◀

CVJM Bludenz

Wir sind dankbar, als Partner-Mitglied zu den Bayern gehören zu dürfen und für alle Unterstützung. Wir sind in der Alpenregion an der Verzweigung von 5 Tälern zu Hause und vor 21 Jahren als CVJM entstanden. **Wir wünschen uns besonders** für die Jugend einen neuen geistlichen Aufbruch über Konfessions- und Gemeindegrenzen hinweg. Leider mussten wir vor zwei Jahren eine schmerzhaft Zäsur im Verein erleben. Seither sind wir ein kleiner Kreis und **wünschen uns sehnsüchtig** einen neuen Aufbruch. **Wir beten um** Mitarbeiter für die Jugend, die eine Neuausrichtung und Neuaufbau in der so dringend notwendigen christlichen Jugendarbeit bewirken sollen. Es schmerzt, unser attraktives Stellwerk, das wir als Vereinsheim besitzen, so schwach genutzt zu erleben. Für jede Unterstützung, auch per Volontär oder missionarisch ausgerichtetem Kurzeinsatz, sind wir offen und dankbar. Besucht uns mal. **Heinz Wolf** ◀

Was uns bewegt

Aktuelles aus dem Gesamtvorstand des Landesverbandes

Personalwechsel bei den Landessekretären

Auf dem diesjährigen Burgfest mussten wir **Mark Nockemann**, den langjährigen Landessekretär für die Kinder- und Jungschararbeit **verabschieden**. Mark entschied sich schon vor einem Jahr, beruflich neue Wege zu gehen. Wir sind sehr dankbar für seine treue Arbeit, durch die viele Kinder mit dem Evangelium in Kontakt kamen. Gunder Gräbner, der bereits viel Erfahrung in der Jungschararbeit hat, konnte nahtlos die Stelle übernehmen. Wir wünschen Mark Gottes reichen Segen für seine neue Aufgabe.

Martin Schmid wechselte zum ersten September 2016 vom Teenagerbereich in die **fachliche und geistliche Vereins- und Mitarbeiterbegleitung**, deren stärkere Gewichtung uns im Rahmen des

Zukunftsprozesses sinnvoll erscheint. Wir sind Martin äußerst dankbar für seine sehr innovative und evangelistische Jugendarbeit und freuen uns, dass er mit seiner großen Erfahrung dem CVJM-Landesverband in dem neuen Arbeitsfeld weiterhin erhalten bleibt.

Freizeitberichte unserer Landessekretäre

Ein fester Bestandteil unserer Tagesordnung sind regelmäßig **Freizeit- und Dienstberichte unserer Landessekretäre**. Wir sind dankbar für die vielen bewegenden Erfahrungen auf den hauptamtlich und ehrenamtlich geleiteten Freizeiten und den Diensten in den Ortsvereinen. **Dankbar sind wir auch über das große Engagement unserer Mitarbeiter** weit über das Notwendige hinaus. Durch die Berichte können wir uns gemeinsam über Erlebtes freuen, sind informiert über Herausforderungen und haben die Möglichkeit, miteinander Gedanken auszutauschen.

Zukunftsprozess

Nach der **Verabschiedung des Leitbildes** auf der Delegiertenversammlung geht es nun im Zukunftsprozess weiter mit den Schwerpunkten für die kommenden Jahre und mit der **Umsetzung der aus den Jahresschwerpunkten abgeleiteten Maßnahmen**. Für die Begleitung dieses Prozesses wird sich in den nächsten Wochen ein neues Team aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern bilden. Mit folgendem Satz: Der Vorstand und der Hauptausschuss werden in Zukunft den Prozess beständig begleiten, auswerten und weiterplanen.

Wir sind gespannt und freuen uns darauf, wohin uns Gott weiterhin führen wird.



Bertram Unger ◀

Stellvertretender Vorsitzender, im Namen des Gesamt-Vorstands des CVJM-Landesverbandes Bayern

Im Zeichen der Burg

(Brand-) Schutz und Sicherheit(s-Auflagen)

Stimmt, der Slogan ist geklaut und es geht auch nicht um die Nürnberger Burg sondern um „unsere“ Burg oder besser gesagt „die Burg“, so bezeichnen wir seit Generationen unser geistliches Zentrum in Wernfels bei Spalt im Fränkischen Seenland. Im 13. Jahrhundert wurde sie erbaut, seit 1925 steht sie im Eigentum des CVJM Bayern.

In den letzten Jahren war „unsere“ Burg immer unter den am besten ausgestatteten Jugendherbergen in ganz Deutschland. Wir konnten dadurch einen nicht unerheblichen Teil unserer sonstigen Aufgaben als CVJM Bayern, wie Schulungen und Begleitung für ehrenamtliche Mitarbeiter und unsere Besuchsdienste in den CVJM-Ortsvereinen finanzieren.

Damit das so bleiben kann, haben wir bereits in der Vergangenheit immer wieder Gebäudeteile modernisiert. Jetzt stehen wir aber vor wirklich großen Herausforderungen und benötigen dazu die Hilfe all unserer Freunde. Aufgrund der geplanten Modernisierung einer Etage mit Schlafräumen, haben wir auch die

Einhaltung der Brandschutzauflagen überprüfen lassen, da wir für das Wohl der Gäste und der Mitarbeiter verantwortlich sind.

Die Kostenschätzung unseres Architekten hat uns zuerst erschrecken lassen, das geplante Investitionsvolumen für Umbau und (vor allem) Brandschutz liegt bei fast drei Millionen Euro. Wir benötigen insgesamt eine Million Euro an Spenden in diesem und im nächsten Jahr für diese wichtige und zukunftsweisende Baumaßnahme auf der Burg.

Zusagen über zinslose Darlehen und Zuschüsse liegen uns bereits vor, sodass wir – im Vertrauen auf unseren HERRN und unsere Unterstützer – den Startschuss für dieses Bauvorhaben gegeben haben.

Helfen Sie mit und spenden Sie für die Burg Wernfels an:
CVJM-Landesverband Bayern e.V.
IBAN DE10 5206 0410 0005 3645 07
BIC GENODEF1EK1

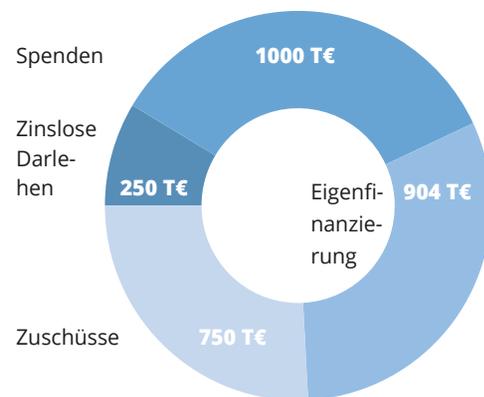
Auch zinslose Darlehen helfen uns sehr!

Hans-Helmut Heller ◀

Geschäftsführer des CVJM Bayern



Vorläufiger Finanzierungsplan Brandschutz/Sanierung Burg Wernfels
Gesamtinvestition: 2904 T€



DANKE!

Mit der Spende für das „Fitnessprogramm“ der Burg Wernfels investieren Sie vordergründig (nur) in Steine, letztendlich aber in die Zukunft unserer Kinder und die missionarische bayerische CVJM-Arbeit! (Foto: Jungscharburg 2015, Burg Wernfels)



Online spenden unter: spende.cvjm-bayern.de

CVJMpro
Der Freundes-
und Förderverein
des CVJM Bayern



Ich bin pro

Die Wurzeln meines Glaubens liegen in der evangelischen Jugend in Arzberg, wo ich im Jahr 1989 an einer Ostseefreizeit mit unserem damaligen Pfarrer teilnahm. Im Anschluss daran besuchte ich einen Jugendbibelkreis und den offenen Jugendtreff „Teestube“. In unserem örtlichen CVJM war ich damals noch kein Mitglied, da er mir zu sportlich ausgerichtet schien. Dennoch bekam ich über Veranstaltungen

wie die Pfingsttagung in Bobengrün oder das Burgfest, sowie über verschiedene Freizeiten und Mitarbeiterschulungen, Kontakt zum CVJM-Landesverband und in mir kam der Wunsch auf, **zur großen CVJM-Familie dazugehören** zu wollen. So bin ich im Jahr 2004 in den damals neu gegründeten CVJMpro eingetreten.

Dies alles ist nun schon viele Jahre her. Mittlerweile leite ich seit fast 20 Jahren den Jugendkreis in meiner Heimatgemeinde, bin im Kirchenvorstand als Vertrauensmann aktiv und bin trotzdem auch in den örtlichen CVJM eingetreten, wo ich das Amt des Jugendwarts übernommen habe. Ich ziehe bewusst keine Trennlinie zwischen der CVJM- und der Gemeindearbeit, sondern freue mich vielmehr, wenn



Jugendliche auf vielfältige Art und Weise von Jesus erfahren dürfen. Deshalb bin ich auch dankbar für die segensreiche Arbeit des CVJM-Landesverbandes und unterstütze sie gerne durch meine Mitgliedschaft im CVJMpro.

Volker Strößenreuther ◀ Arzberg

CVJM-Archiv

Wirbelnder Staub, tropfender Schweiß, anstrengende Schleppei, kuriöse Entdeckungen und reichlich investierter Gehirnschmalz – damit kann man die ersten Monate im CVJM-Archiv zusammenfassen, das sich seit Anfang Oktober im Auf- und Umbruch befindet. Was aber wäre das



Archiv, ohne euch als Ortsvereine! Wagt doch einmal einen Blick in eure Keller, Dachböden und Abstellkammern. Falls

euch dort alte Fest- und Zeitschriften, Jahresberichte (Ortsverein, Landesverband), Fotos oder Unterlagen in die Hände fallen, könnt ihr uns diese gerne zukommen lassen, wenn ihr möchtet. Nur mit eurer Hilfe wird das Archiv eine wahre Fundgrube für die CVJM-Geschichte über das Wirken Gottes in Bayern. Setzt euch mit uns in Verbindung: archiv@cvjm-bayern.de.

Walter Gaube ◀

CVJM Bobengrün, bringt gerade das Landesverbands-Archiv auf Vordermann

(Links: Archiv-Fund – Das Bild zeigt den Zustand des CVJM-Burg Wernfels-Kastellangebaudes 1984. Das Burg-Bild auf der gegenüberliegenden Seite 20 zeigt rechts im Vordergrund den heutigen Zustand des Kastellangebaudes.

Rechts: Ein weiterer aufregender Fund – CVJM-Nachrichten von 1910.)



Wir gratulieren zur Hochzeit!

Unsere großartige, quirlige, supermusikalische, impulsive, schwäbische Mädchenarbeits-Brandbeschleunigerin Dina hat JA gesagt: 2013 zur missionarischen Mädchenarbeit, die sie seither mit

gleichermaßen viel Leidenschaft wie Sinn fürs Konzept ausfüllt. JA hat sie im Oktober auch zu ihrem Daniel gesagt. Ihr Highlight neben neuem Mann und Namen: „Meine Mädels waren dabei – Esch war der Hammer.“ Gottes Segen für euch beide!

(Mehr von und zu Dina in diesem Heft auf den Seiten 9, 18-19)



Dina und Daniel Ketzer

CVJM-Gästehaus in Bergen verkauft

Der CVJM Bayern hat das Gästehaus Chiemgau und Annemarie Walters angrenzendes ehemaliges Wohnhaus Ende 2016 an die gemeinnützige Fanny Unterforsthuber-Stiftung aus Traunstein verkauft.

Schön waren sie, die Wohnungen in unserem Gästehaus in Bergen, die Gegend ein Traum. Viele CVJM-Freunde waren dort auf Freizeiten oder haben ihren privaten Urlaub im Chiemgau verbracht seit der Einweihung im Sommer 2001.

Nach Annemarie Walters Heimgang zu ihrem himmlischen Vater, im Sommer 2015, stand das Wohnhaus weitgehend leer. Die letzte große Veränderung gab es im Herbst 2015, seitdem ist das vom CVJM Bayern gebaute Gästehaus an das Diakonische Werk Traunstein zur Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge vermietet. Wir entschlossen uns jetzt zum Verkauf, auch um einen Teil der Kosten für den Brandschutz auf der Burg Wernfels gegenfinanzieren zu können. Dankbar sind wir, dass wir mit der Unterforsthuber-Stiftung einen Käufer gefunden haben, der bereits eng mit dem Diakonischen Werk vor

Ort zusammenarbeitet und damit auch die weitere Unterbringung der jugendlichen Flüchtlinge gewährleistet ist.

Wir blicken dankbar auf segensreiche Freizeiten und Seminare zurück, die an diesem Ort stattfinden konnten. Wir beten, dass Bergen weiter ein Ort der Begegnung und gelebter Nächstenliebe bleibt, so wie Annemarie Walter es uns vorgelebt hat.

Hans-Helmut Heller ◀

Geschäftsführer des CVJM Bayern



Burkhardt Weber heimgegangen

Burkhardt Weber, Direktor der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal, ist mit 62 Jahren am 12.12.2016 nach kurzer, schwerer Krankheit heimgegangen.

Burkhardt war in den vergangenen drei Jahrzehnten einer der prägendsten theologischen Lehrer vieler CVJM-Sekretäre und Sekretärinnen.

Den Besuchern der Gesamtmitarbeiter-tagung und einiger Landesverbands-Freizeiten war er durch seine intensiven



Bibelarbeiten bestens bekannt. Sein unfassbares Wissen und Fleiß, seinen ausgleichenden Charakter und seine Jesus- und Menschenliebe werden viele vermissen.

So danken wir Gott über dem Leben und dem Heimgang von Burkhardt und sind sicher: Er darf nun sehen, was er sein Leben lang geglaubt und weitergegeben hat. Eine Woche vor seinem Tod zitierte er noch ein Gedicht von Heinrich Vogel: „Mein Sterbebett steht im Advent.“

Michael Götz

Brückenbauer auf dem Leitungs- und Vorstandekongress des CVJM Bayern

Im Zentrum des Leitungs- und Vorstandekongresses stand das Verbindende: Das Singen im Chor, die Verabschiedung des gemeinsamen Leitbilds und dessen lachtränenverursachende mundartliche Interpretationen aus den Regionen, die Treffen der Kompetenzteams und – gleich zu Beginn – die Interviews mit Brückenbauern aus verwandten Werken und Institutionen. Im Folgenden einige Schlaglichter aus diesen Interviews.



Florian Ott, CJD

Am Ende eines jeden Ankommens sollte irgendein Weg sein, der weiterführt. Das eigentlich wichtige ist für mich: Wir können nur eine Hilfe geben, wir können nur willkommen heißen, unterstützen, begleiten und uns dem Herzen der Menschen ein Stück weit annähern. (...) Wir können aber nicht Verantwortung generieren, das geht nicht, die Menschen müssen aus ihren Biographien, aus ihren Talenten heraus – und die hat jeder – Verantwortung entwickeln.

meinschaft ausdrückt, wenn ich bereit bin, mich mit anderen so zu verbinden, dass ich auch bereit bin, mich vom anderen und von Gottes Geist verändern zu lassen.



Michael Martin, Oberkirchenrat der ELKB (Evangelische Landeskirche in Bayern), zu seinem größten Wunsch bezüglich Ökumene 2017.

Und das ist die Entscheidung: Nicht dass wir lutherisch sind, oder reformiert, oder täuferisch, oder baptistisch, oder wie auch immer, sondern dass wir Christinnen und Christen sind. Da müssen wir nicht alle gleich sein, aber wir müssen uns einbringen. Und wir müssen uns jeweils in unserer Unterschiedlichkeit einbringen, denn in unserer Unterschiedlichkeit sind wir der eine Leib Jesu Christi in seinen ganz unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten. Dazu braucht es natürlich Brücken zueinander, und keine Mauern oder Gräben.



Juan Iglesias, Generalsekretär YMCA Europe

Die einzige Aufgabe, die wir haben, ist, Räume und Chancen für potentielle Brückenbauer zu erschaffen – und jeder von uns hat auf zwei Ebenen das Potential, ein Brückenbauer zu sein: Bei den Leuten um uns herum und auf der internationalen Ebene.

Wir können immer wieder zu Jesus als Mitte des Netzwerkes zurückkommen und das hilft uns, zu wachsen



Karl-Heinz Walch, CVJM-AG, zum „Pakt der Barmherzigkeit“, der unter anderem schon in Frankfurt oder Nürnberg für gute Erfahrungen gesorgt hat:

Dieser Pakt sagt vor allem aus: ‚Ich werde immer dann, wenn mich was an dir stört, auf dich zugehen. Und wenn ich nicht auf dich zugehe, kannst du davon ausgehen, dass mich an dir nichts stört. Ich bitte dich auch, auf mich zuzukommen, wenn es ein Problem zwischen uns gibt. Ich bin bereit, mich von dir ändern zu lassen.‘ Ich glaube, das ist etwas, was ganz wesentlich ist, und was eine ganz tiefe Ge-

Wir brauchen tatsächlich Brückenbauer, die auch in Europa und der ganzen Welt Brücken bauen zwischen Armen und Reichen, zwischen Nord und Süd, zwischen Ost und West, damit wir zu mehr Solidarität kommen als wir sie heute haben. Damit Europa mehr als ein gemeinsamer Markt ist. Dazu kann der CVJM ganz viel beitragen.



Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

Wir danken euch für alles, wo ihr euch im CVJM segensreich eingebracht habt und wünschen euch mit der Jahreslosung 2017 alles Gute zum Geburtstag: „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ez 36,26“.

Hans-Martin Stäbler, Generalsekretär von „Christen in der Wirtschaft“ (CiW) und ehemaliger Generalsekretär des CVJM-

Landesverbandes Bayern, feierte am 07. Dezember seinen 65. Geburtstag. Der Vorsitzende von CiW, der Unternehmer Friedbert Gay, nannte Stäbler den „richtigen Mann zur richtigen Zeit“ im Rückblick auf seinen Dienst von Februar 2014 bis heute. Der Jubilar habe die Leitungsaufgabe in einer schwierigen Phase übernommen und an vielen Stellen einen Neuaufbruch gefördert. Ende Mai wird er in den wohl verdienten Ruhestand gehen und wir wünschen ihm und seiner Familie für den neuen Lebensabschnitt schon jetzt Gottes Segen.

Fritz Schroth, der ehemalige Leiter der Christlichen Gastehäuser Hohe Rhön und Initiator des „Missio-Camp“, feiert am 01. Januar seinen 75. Geburtstag. Er stellt immer wieder unter Beweis, dass Ruhestand keine Restzeit des Lebens ist, sondern dass die Erfahrungen der älteren Geschwister gebraucht werden. Danke Fritz!

CVJM Deutschland: Hansjörg Kopp neuer Generalsekretär

Mit überwältigender Mehrheit hat die Mitgliederversammlung des CVJM-Gesamtverbandes e. V. den 44-jährigen Theologen und Pfarrer Hansjörg Kopp aus Esslingen in Württemberg für das Amt des Generalsekretärs berufen. Kopp wird das Amt in Kassel im März 2017 antreten.

Nach dem Ausscheiden seines Vorgängers Dr. Dr. Roland Werner (Marburg) war

eine Vakanz und Phase der Neupositionierung vorangegangen.

Kopp sagt von sich selbst, dass sein Lebensweg, ausgehend von seinen ersten Erfahrungen in der Jungschar beim CVJM, untrennbar mit der christlichen Kinder- und Jugendarbeit verwoben ist.

„Ich möchte dem ursprünglichen Auftrag des CVJM neue Aufmerksamkeit schenken und junge Menschen für ein Leben im Glauben an Jesus Christus begeistern“, so Kopp bei seiner Vorstellung. „Er wird unseren Blick für junge Menschen in unserem Land weiten“, zeigte sich auch Präses Karl-Heinz Stengel überzeugt.



Ann-Katrin und Hansjörg Kopp, Präses Karl-Heinz Stengel

Der REFO.BEACH braucht dich

Der Reformationssommer 2017 in Wittenberg wird ein einmaliger Sommer: Wenn zehntausende Menschen während der „Weltausstellung Reformation“ zwischen Mai und September die Stadt besuchen, wollen wir als CVJM präsent sein und zeigen, welche Auswirkungen es haben kann, wenn Glaube im Alltag junger Menschen sichtbar wird. Und wir nehmen



Noch nicht so richtig Beach, Bist du dabei? An dieser Stelle soll der REFO.BEACH entstehen. Und er wird traumhaft: Die Vision zählt!

das mit dem ReformationSSOMMER ganz wörtlich: Denn wir laden alle in unsere Strandbar und auf unseren Refo.Beach ein, auf dem die vier Sola der Reformation kreativ erlebbar werden.

Herzstück dieses Angebotes sind Volunteers zwischen 16 und 27 Jahren aus dem gesamten CVJM, die schon Erfahrungen in der missionarischen Jugendarbeit gesammelt haben. Sie bilden wechselnde Dienst-, Lebens- und Glaubensgemeinschaften von jeweils zehn Volunteers, die 14 Tage in einer WG zusammenleben. In dieser Zeit führen die Gruppen die Angebote auf dem Refo.Beach durch und kommen mit den jungen Menschen aus Wittenberg und den Besucherinnen und Besuchern über den Glauben ins Gespräch.

Ihr seid bereit, vor Ort zu dienen, eure An- und Abreise nach Wittenberg selbstständig zu organisieren und zu finanzieren sowie einen finanziellen Beitrag für eure Unterkunft und Verpflegung mitzutragen (Höhe je nach finanzieller Leistungsfähigkeit)?

Wir freuen uns auf euch! Infos und Anmeldung unter refo.cvvm.de



Dieses freundliche Kerlchen, der Y-BOT, tourt schon fleißig durch deutsche Ortsvereine, 2017 auch durch einige bayerische, z. B. CVJM Altenstein, Hof, Markt Erlbach, Münchberg, Tirol (angeschlossener Verein). Verfolge seine Tour auf Facebook.



Mehr Refo?

Hol dir die Refo.Box. Diese hilft Jung und Alt, sich dem Thema zu nähern. Wir freuen uns auf euch! Infos und Anmeldung unter refo.cvvm.de

Oder melde dich heute noch zum International Reformation Camp an und lebe im Sommer mit 500 anderen jungen Menschen aus der ganzen Welt, was Reformation heute bedeutet: refocamp.cvvm-bayern.de

30 Jahre TEN SING in Deutschland

Im November wurde TEN SING Deutschland 30 Jahre alt und feierte das im Theater in Gütersloh mit einer Jubiläums-Show, die über YouTube in die ganze Welt gestreamt wurde.

Ebenfalls im November gründeten neun begeisterte ehemalige TEN SINGER einen Förderverein. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die lokale und regionale TEN SING-Arbeit zu stärken und deutschlandweite Projekte zu unterstützen. Dafür wird jedes Jahr in Absprache mit der TEN SING-Deutschland-Programmgruppe ein Thema ausgeschrieben, das in dem jeweiligen Jahr gefördert wird.

TEN SING weckt in jungen Menschen Leidenschaft, ist für viele ein Lebensgefühl und ermöglicht spannende Entdeckungen und Begegnungen mit Gott. Die Kraft und die Ausstrahlung dieser Jugendarbeit wächst durch eine

lebensbejahende Offenheit gegenüber der Wirklichkeit von Jugendlichen, ihrer Musik, ihrer Sprache, ihrer Kreativität und ihrer Lebensentfaltung.

Melde dich und tritt dem Verein bei, denn schon klopft das nächste große Ding an der Tür: 2017 wird in Wittenberg ein TEN SING-Festival stattfinden. Nähere Infos unter tensingland.de/foerdern.



Der frischgebackene TEN SING-Förderverein. Beitritt erwünscht :-)

CVJM-EVENTS
in deiner Nähe.
*Klink dich
ein!*

Kontaktinformationen zu den
Ortsvereinen findest du auf
OV.CVJM-BAYERN.DE

BEYOND LIMITS 
GRENZENLOS
INTERNATIONAL REFORMATION CAMP
GERMANY - LUTHER'S TOWN WITTENBERG - BERLIN
14.-20.08.2017

 **weltweit**
begegnen. bilden. teilen.

BEYOND LIMITS – GRENZENLOS

International YMCA Reformation Camp

14. bis 20. August 2017
in Wittenberg und Berlin



Anmeldung ab **1. Oktober 2016** unter
www.cvjm-bayern.de/refo-camp

500 bis 700 Freunde aus unseren CVJM-Partnerländern weltweit, Geflüchtete und Einheimische lernen sich beim International Reformation Camp kennen und vertiefen alte und neue Freundschaften.

Mit der Botschaft der grenzenlosen Liebe Gottes im Rücken wollen wir diese Woche miteinander leben, voneinander lernen, miteinander feiern und entdecken, was Reformation für uns heute in den jeweiligen Herkunftsländern bedeutet. Neben vielen Aktionen in Wittenberg machen wir dann alle zusammen für einen Tag Berlin unsicher – das wird bestimmt der Hammer! Melde dich an!

Besonders cool wäre es, wenn viele junge Erwachsene aus dem CVJM mit ihren internationalen Freunden aus Partner oder Fluchtländern mit dabei sind. Nicht zu vergessen sind dabei auch die vielen internationalen Christen, die in unseren Städten wohnen und dort ihre Gemeinden haben.

Bares sparen!
Bei Anmeldung
bis zum 31.12.



CVJM Arzberg

06.01. CVJM Gottesdienst,
Maria Magdalena Kirche, 09:30

CVJM Bludenz

06.01. Drei-Königstreff

CVJM Fürth-Stadeln

07.01. Christbaumaktion

CVJM Rednitzhembach

07.01. Christbaumaktion

CVJM Rosenberg

08.01. Jahresdankfest

CVJM Bayreuth

09.01.-15.01. Allianzgebetswoche

CVJM MarktHeidenfeld

12.01. Missionsabend

mit Dr. med. Jens Hassfeld, 19:30

CVJM Zirndorf

14.01. Christbaumaktion, ab 8.30

CVJM Berchtesgadener Land

**14.01. Flutlicht-Schlittenfahren
und Schneewanderung in Adlgaß**

CVJM Lauf

14.01. Christbaumaktion

CVJM Nürnberg (Kornmarkt)

**14.01. Daniel Mac Farlane,
Konzert**, 20:30 Uhr

CVJM Flachslanden

15.01. Festgottesdienst,
9:30, mit Micheal Götz

CVJM Tirol

07.03. Familienshow

Daniel Kallauch, Kufstein

CVJM Tirol

24.-25.03. talk, music & more
Kufstein

CVJM MarktHeidenfeld

25.03. Jugendgottesdienst, 18:00

CVJM Arzberg

20.05. CVJM Wein-/Zoiglfest
Villa Weinberggasse

CVJM Gemünden

20.05. Flussschiff auf dem Main

CVJM Tirol

20.05. Sommerfest

mit und in der evangelischen
Kirche Kufstein

23.–25. März 2017
Velodrom Berlin

DYNAMISSIO

Der missionarische
Gemeindekongress 2017

Wir wollen die gute Nachricht von Gottes Zuwendung und Nähe, seiner Befreiung und Gerechtigkeit neu erleben, sie weitersagen und erfahrbar machen – in unseren Gemeinden und in der Welt.

Das geht am besten gemeinsam. Darum haben Christen unterschiedlichster Frömmigkeitsrichtungen und gemeindlicher Traditionen sich zusammen getan, um diesen außergewöhnlichen Kongress zu veranstalten: Landes- und Freikirchen, Gemeinschaften, Werke und Verbände sind im Kongressvorstand vertreten – weil wir uns gegenseitig inspirieren und voneinander lernen wollen.

Namhafte Referenten vermitteln starke Impulse. Gemeinde- und Kulturprojekte in ganz Berlin öffnen ihre Türen und gewähren Einblick in ihre Arbeit. Und immer wieder geht es um den Austausch in Foren und Seminaren zu spezifischen Aspekten der Mission. Lassen Sie sich inspirieren! Wir freuen uns auf Sie!



JESUS HOUSE
by proChrist

20. FEBRUAR –
02. APRIL 2017

DER
COUNTDOWN
LÄUFT

Danach:
JesusHouse^{extended}
Mit dem frischgebackenen
Evangelistenteam von
„WORTTRANSPORT
CVJM BAYERN“*

3.-8.4.

CVJM Schnaittach
CVJM Schweinfurt
CVJM Amberg
CVJM Haag/Scheinfeld
CVJM Bayreuth

* Projekt-Infos anschauen:
wtb.cvjm-bayern.de. Veranstaltungs-
infos bitte bei den CVJM erfragen.



Ein Treffen
im Wald
unter
**Gottes
Wort**



3.-5. JUNI | **PFINGSTTAGUNG**
BOBENGRÜN in Bayern
ganz oben

www.pfingsttagung-bobengruen.de



Aufatmen für Frauen
18.-20.11.2016



Schon die warme Begrüßung von bekannten Mitarbeiterinnen ließ einen beim Ankommen „aufatmen“. „Zufrieden statt getrieben – dankbar leben“ lautete das Thema und wir bekamen von der Referentin Brigitte Bahr viele gute Anregungen und konkrete Vorschläge an die Hand, um im Alltag dankbarer leben zu können. Besonders beeindruckend war aber der Samstagabend, an dem uns verschiedene Stationen einluden, Probleme und Sorgen bei Gott abzugeben. Wir konnten für unsere Anliegen beten und uns segnen lassen. In der Rückschau muss gesagt werden, dass dieses Wochenende wirklich frei gemacht und



uns näher zu Jesus gebracht hat und dass es das Team um Petra Dümmler nicht besser hätte machen können.

Evi Zapf ◀
CVJM Nürnberg



Madeira! Ein langgesehnter Wunsch ging für mich in Erfüllung. Mit 17 Gruppenteilnehmern, Petra Dümmler und Hans-Helmut Heller als Reiseleiter hatten wir eine tolle Gemeinschaft. Anfängliche Schwierigkeiten

konnten wir nicht nur gut meistern, sondern sie schweißten uns als Gruppe sogar zusammen. Wir haben viel gelacht, gestaunt und die Natur bewundert. Überhaupt war die Natur mein Reise-Highlight. Die Pflanzen-Vielfalt und die herrlichen Farben der Früchte - ein Stück Himmel auf Erden.

Annelore Nentel ◀
KonfiCastle-Gemeinde
St. Matthäus, Nürnberg



„Amos - deutliche Worte in einer chaotischen Zeit“. Unter diesem Thema stand die Mitarbeiterschulung vom 28. - 31. Oktober. Gleich am ersten Abend begannen die Seminareinheiten, in denen sowohl grundlegende Seminare, wie zum Beispiel „Young Leaders“ oder „JuLeiCa“ als auch Brennpunkte, wie zum Beispiel das Seminar „Jungen

von Jungen und Mädchen, grundlegende Unterschiede im Glauben, wie man optimal eine Andacht speziell für Jungs bzw. Mädchen machen kann und noch vieles mehr. Hierbei konnte jeder seine Meinung mit einbringen und auch praktisch eine Gruppenstunde ausarbeiten. In den Andachten, bei denen sich die Teilnehmer aller Seminare trafen, wurde uns Amos nähergebracht. Am Samstag gab es einen Themenabend unter dem Motto „Bald.“, bei dem die Teilnehmer die Möglichkeit hatten, verschiedene Workshops zum Thema „Weihnachten im Jugendkreis“ zu besuchen, um neue Ideen zu bekommen, wie man das Thema Weihnachten und Advent im Jugendkreis umsetzen kann. Von Inspirationen zu Bastelideen bis hin zu Weihnachtslieder singen war alles dabei. Am Sonntagabend gab es die Möglichkeit, nach der Andacht noch am Lobpreisabend teilzunehmen und sich segnen zu lassen. Beendet wurde das Seminar durch das Mittagessen am Montag. Insgesamt

war es eine geniale Zeit, eine Bereicherung für mich selbst, um neue Ideen zu bekommen und sich fortzubilden. Aber auch, um die Gemeinschaft zu genießen, sich mit anderen Ortsvereinsmitgliedern auszutauschen, und auch neue Leute kennenzulernen.

Paul Müller ◀
CVJM Selbitz, derzeit
FSJ beim CVJM-Landesverband (Schwerpunkte: Teenager, Öffentlichkeitsarbeit)

& Mädchen“ angeboten wurden. Beim letztgenannten durfte ich auch dabei sein und kann sagen, dass das Seminar geprägt war von interessanten Diskussionen über typische Merkmale

Weitere Bildbeweise gefällig?
Oder Fotos anderer Freizeiten, Öku-/KonfiCastles, Reisen oder Seminare anschauen?
Hier geht das: **fotos.cvimj-bayern.de**

Dem QR-Code folgen geht natürlich auch.



GEBETSKALENDER

Auszug wichtiger Termine unserer Mitarbeiter.
Herzlichen Dank für alle Gebete und Unterstützung!

07-08	01	CVJM Mühlhausen, Gabentest, Gottesdienst	Daniel Gass
11		CVJM Landesverband, Teamsitzung, Nürnberg	Alle Landessekretäre
13-15		WortTransport CVJM Bayern Block, Kloster Ensdorf	Martin Schmid
15		CVJM Hirschaid, Besuch	Thomas Göttlicher
15		CVJM Flachslanden, Festgottesdienst	Michael Götz
19-22		Vorstand u. Forum Jugendev. der AGJE, Berlin	M. Schmid, D. Gass
20-21		CVJM-Kolleg Kassel, Fortbildung „Integrationscoach“	Thomas Göttlicher
22		CVJM Forchheim, Allianzgottesdienst	Thomas Göttlicher
01	02	CVJM Landesverband, Teamsitzung, Nürnberg	Alle Landessekretäre
02		CVJM Haag, Steigerwaldtag	Michael Götz
03		CVJM Gattenhofen, JAM	Dina Ketzler
03-05		CVJM Babenhausen, Vereinswochenende	Martin Schmid
03-21		Partnerschaftsbesuch in Valparaiso & Santiago de Chile	Daniel Gass
07		CVJM Fürth, Mitarbeiterkreis	Michael Götz
10		CVJM Kulmbach, Predigt bei „Jesus unplugged“	Thomas Göttlicher
11-12		CVJM Haag, Gottesdienst und Schulungstage	Martin Schmid
12		CVJM Bayreuth, Mitarbeitergottesdienst	Dina Ketzler
17-19		Mitarb.-Wochenende Christl. Gästehäuser Hohe Rhön	Michael Götz
18-19		CVJM Königstein, Kinderbibeltag und Familiengodi	Gunder Gräbner
22-25		CVJM-Kolleg Kassel, Fortbildung „Integrationscoach“	Thomas Göttlicher
23		Finanzausschuss Landesjugendkammer, Nürnberg	Hans-Helmut Heller
25		WortTransport CVJM Bayern, Praxistag	Martin Schmid
05	03	CVJM Lauben, CVJM Abend	Dina Ketzler
06-11		CVJM Schwarzenbach, JesusHouse, Saale	Daniel Gass
09-13		Regio-Tour durch die oberbayerischen Vereine	M. Götz, D. Ketzler
17-19		CVJM Trogen, Vereinsberatungswochenende	Daniel Gass
20-22		Konferenz der Geschäftsführer, Seevetal	Hans-Helmut Heller
20-26		CVJM München, Jesus House	Dina Ketzler

FREIZEITEN, EVENTS, REISEN

durch viel ehrenamtliches Engagement getragen

02.-07.01.	Skifreizeit für Teenies	Fam. Löhe, D. Smentek
13.-15.01.	verliebt, verlobt ...	Kuchenreuther/Pfindel
13.01.-13.03.	KonfiCastle 1 bis 9, Burg Wernfels	Alle Sekretäre
20.02.-02.04.	JesusHouse, teilw. mit Worttransport CVJM Bayern-Team	M. Schmid, Ben Seiler
25.02.-04.03.	Familienski freizeit	Carola Welker
06.-10.03.	B.I.T. Bibelintensivtage, Burg Wernfels	Gunder Gräbner
19.03.	CVJM-Frauentag	Petra Dümmler



Such dir die Zutaten für deinen Freizeiten-/Reisesmoothie selbst aus. Egal in welchem Alter du bist, 8 oder 80, für die nötige Süße sorgt die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und eine Extra-Portion Jesus!

Schau dir die Details zu den Freizeiten online an, unter freizeit.cvjm-bayern.de oder lass dir den Freizeitenkatalog zuschicken! (info@cvjm-bayern.de)

ANSPRECHPARTNER

Neben den Ansprechpartnern bei euren Orts-CVJM, freuen sich auch die hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen des Landesverbandes auf den Kontakt mit euch



MICHAEL GÖTZ
Generalsekretär
goetz@cvjm-bayern.de



DANIEL GASS
Teens Jungen, Intern. Arb.
gass@cvjm-bayern.de



THOMAS GÖTTLICHER
Integration u. Geflüchtete
goettlicher@cvjm-bayern.de



GUNDER GRÄBNER
Jungchar, Junge Familien
graebner@cvjm-bayern.de



DINA KETZER
Teenager Mädchen
ketzer@cvjm-bayern.de



MARTIN SCHMID
Vereinsbegleitung
schmid@cvjm-bayern.de



DOROTHEA BOHNER
Projektsekretärin
KonfiCastle
bohner@cvjm-bayern.de



HANS-HELMUT HELLER
Geschäftsführer
heller@cvjm-bayern.de



PETRA KRAMER
Büroleitung
info@cvjm-bayern.de



PETRA DÜMMLER
Reisen
KonfiCastle-Verwaltung
urlaub@cvjm-bayern.de



MARTINA LINHARDT-WOLFRUM
freizeiten@cvjm-bayern.de



BERTHOLD VOM ORDE
Buchhaltung
buchhaltung@cvjm-bayern.de



GABI SCHAFFER
Buchhaltung
schaffer@cvjm-bayern.de



GOTTFRIED SENNERT
Burg Wernfels
burg@cvjm-bayern.de



HELGE HALMEN
Öffentlichkeitsarbeit
presse@cvjm-bayern.de



SPORT

Teenie-/Kids-Fußballburg - 29.7.-4.8.



KIDS

**Musicalfreizeit - 17.-23.4.
Jungchar-Fußballburg - 29.7.-4.8.
Kidsventure - 29.7.-4.8.**



TEENIES

**Ostermeetings m/w - 14.-17.4.
Teenie-Freizeit Frankreich - 30.7.-13.8.
Waging - 7.-18.8. / Buddy-Camp - 20.-26.8.
Mädchenfreizeit am See 4.-10.9.**



JUNGE ERWACHSENE | ERWACHSENE

**Gesamtmitarbeitertagung - 28.-31.12.
International Refo-Camp
in Wittenberg - 14.-20.8.
Motorrad-Freizeit - 30.8.-3.9.**



FAMILIEN | ERWACHSENE | FRAUEN

**CVJM-Frauentag - 19.3.
50+ Freundestag - 22.4.
Waging für Familien - 28.8.-2.9.**



SEMINARE:

**verliebt, verlobt ... - 13.-15.1.
Bibel-Intensivtage - 6.-10.3.**

**Jetzt anmelden unter
freizeit.cvjm-bayern.de**

»Ich Liebe Landkarten«

WIE ES JETZT MIT DEM LEITBILD WEITERGEHT

Am liebsten würde ich mal ein Zimmer in der Wohnung komplett mit Karten tapezieren – alle Wände, Decken und den Boden noch gleich dazu. Karten faszinierten mich schon in meiner Jugend und tun es immer noch, denn sie geben mir einen Überblick aus der Vogelperspektive, die mir als Mensch unmöglich ist. Sie schenken mir Orientierung, weil ich mit ihrer Hilfe Wege planen und Ziele setzen kann. **Das Schönste aber an Karten ist, dass sie meinen Entdeckergeist wecken und meine Phantasie beflügeln, indem vor meinem inneren Auge Bilder von Landschaften entstehen.**

Als 20-Jähriger habe ich mir für meine erste Lofotentour in Nord-Norwegen einen Kartensatz bestellt. Da die Lofoten eine Inselkette von über 180 km sind, waren das damals noch sieben oder acht Wanderkarten, die man aneinanderlegen musste. Mein Zimmer reichte nicht einmal aus, die Karten alle nebeneinander auszubreiten. Keine Ahnung, wie oft ich die Karten vor der Reise auf und zu faltete, darüber brütete, Wanderwege ausfindig machte, Höhenlinien studierte, Skizzen auf der Karte notiert habe. Das Schönste dabei: Meine Vorfreude auf diese Entdeckungstour mit Faltboot, Zelt und zu Fuß wuchs von Tag zu Tag. Die Landkarten gaben mir einen Vorgeschmack auf das, was kommen sollte. Und die Vorfreude sollte nicht enttäuscht werden.

Ich bin glücklich über unsere Landkarte namens „Leitbild“

So wie Landkarten sollen Leitbilder Orientierung schenken, uns helfen, zielgerichtet zu arbeiten, damit wir nicht – heute hier und morgen dort – immer wieder in verschiedene Richtungen gehen und uns verzetteln. Dass Leitbilder eine enorme Kraft entfalten können, sieht man schon in der Bibel. **Welche Kraft haben biblische Geschichten, die mit Bildern verbunden sind und in wenigen Worten Wesentliches auf den Punkt bringen:** Der gute Hirte aus dem Psalm 23, der liebende Vater, der den verlorenen Sohn in die Arme schließt (Lk 15), der Christushymnus in Philipper 2, der die Sendung Jesu in wenigen Worten zusammenfasst oder das Hohe Lied der Liebe in 1. Korinther 13.

Aber nicht nur in der Bibel, sondern auch im CVJM wissen wir aus unserer Geschichte, wie äußerst hilfreich Leitbilder wie die Pariser Basis sein können. Seit 1855 gibt sie dem CVJM seine Richtung und inspiriert immer wieder neu seine Mitglieder und Verantwortlichen.

Und genau dies erhoffen wir uns auch von dem Leitbild, welches wir am zwölften November 2016 auf der Delegiertenversammlung mit den Vereinen gemeinsam beschlossen haben (s. S. 8). Kurz und knapp wird beschrieben, dass der Landesverband dazu da ist, den Ortsvereinen zu dienen und dies, indem er verbindet, verkündet und unterstützt.

Ich bin persönlich sehr glücklich über den Prozess bis zum Leitbild, weil wir ihn gemeinsam gegangen sind. **Unzählige CVJMer aus vielen Vereinen wirkten aktiv mit, um unseren gemeinsamen Auftrag im bayerischen CVJM auf den Punkt zu bringen.** Alleine die vielen inspirierenden Gespräche mit Verantwortlichen waren es schon wert. Durch sie sind wir uns als bayerische CVJM-Familie deutlich nähergekommen und eine Menge Vertrauen ist währenddessen spürbar gewachsen. Und Vertrauen ist sicherlich eines der kostbarsten Güter für ein segenreiches Miteinander in den kommenden Jahren.

Was fangen wir mit der Landkarte „Leitbild“ nun an?

Zwei Fehler dürfen wir nicht machen. Der eine wäre: „Schublade auf, Leitbild rein, Schublade zu.“ So haben das vielleicht schon einige mit Leitbildprozessen erlebt und sind deswegen berechtigt skeptisch. Der andere Fehler wäre: „Nächstes Jahr setzen wir alles um, was in dem Leitbild steckt.“ Dies würde uns alle schlichtweg überfordern. Wir müssen die Aufgaben, die sich aus dem Leitbild ergeben, Schritt für Schritt angehen und das werden wir tun!

Für die nächsten Jahre werden wir unsere „Landkarte“ namens Leitbild fest an alle Wände pinnen, wo wir planen, beten und entscheiden. Wie beim Wandern werden wir an Weggabelungen immer wieder diese „Landkarte“ auspacken, auffalten und fragen, was dies für unsere Entscheidungen bedeutet. Sei es bei der

Personalplanung, den Programmüberlegungen oder Freizeitkonzeptionen – immer wieder werden wir uns fragen: Was dient den Ortsvereinen wirklich? Trägt das dazu bei, zu verbinden und zu unterstützen? Was bedeutet dies für unsere Verkündigung?

Zudem werden wir ab 2017 immer einen **Jahres-Schwerpunkt** von dem Leitbild ableiten, um die Veränderungskraft, die in dem Leitbild steckt, Schritt für Schritt zu entfalten. Für nächstes Jahr werden wir uns schwerpunktmäßig darum bemühen, **NACHBARSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN zu STÄRKEN.** Abgeleitet von der Aufgabe „Wir verbinden“ werden wir miteinander durchbuchstabieren, was es heißt, sich gegenseitig als Nachbarvereine zu unterstützen. Konkret wird dieses Miteinander unter anderem durch das neue Regionalkonzept, welches hilft die benachbarten Vereine besser kennenzulernen (s. S. 15), füreinander zu beten (s. S. 18-19) und miteinander aktiv zu werden. In den kommenden Ausgaben des CVJM Magazins werdet ihr dazu viele vertiefende biblische Impulse und praktische Beispiele aus den Vereinen lesen können.

Mit der Landkarte „Leitbild“ wünsche ich uns allen eine gesegnete Unruhe in den kommenden Jahren.

Euer
Michael ◀

Generalsekretär des CVJM Bayern



Michael Götz hat ein Faible für alte Landkarten. Diese hat ihn vor vielen Jahren durch die Lofoten (Nord-Norwegen) geleitet.